

wirtschaftskammer eingerichtet werden. Die ersten Wahlen sind vor den Kreistagen im Laufe des Winters vorgenommen worden, und für morgen steht die Oberpräsident die Kammer zu ihrer ersten Sitzung ein. Auf der Tagessitzung steht insbesondere die Beleidigung gegen Regierung und Verwaltung des österreichisch-schlesischen Provinzialvereins für Sachsen und Lippe. Die Wahlen sind überwiegend zu Gunsten des Wohlwollenden Parteiverbands ausgefallen, und als Kandidaten für die Stellung des Kammerpräsidenten werden nach dem "Artl. Art." vor allem Graf Landsberg-Selen, der Vater des Staatsministers, sowie dessen Sohn Freiherr v. Landsberg-Stenfert, der bürgerliche Vorsitzende des landwirtschaftlichen Provinzialvereins genannt.

* Magdeburg, 13. März. Die Generalversammlung des reformierten Bundes findet in diesem Kreis in Magdeburg statt.

* Tornhage, 13. März. Der vierter Ausschuss der zweiten Kammer hat folgenden Antrag der Centenarfraktion in Bezug auf die Wahlen zum Landtag angenommen: Die Kammer wolle an die großherzogliche Regierung, das Gründen richten, den Ständen eine Vorlage zugeben zu lassen, nach welcher: 1) an Stelle des bisherigen indirekten Wahlstems das direkte Wahlrecht einzuführen ist; 2) alle Beschränkungen des Wahlrechts wegen Nichtberücksichtigung der Steuerabgaben, namentlich auch noch der im Haushalte der Eltern befindlichen Haushalte, beseitigt werden; 3) eine gleichmäßige Vertheilung aller Wahlkreise auf das ganze Land bedarfslösbar, und endlich 4) die Bekämpfung der Stimmabgabe durch Einführung amtlicher Wahlurkunden gefordert wird.

(c) München, 14. März. (Telegramm.) Der Regierungsminister Freiherr v. Aich und der Chef des Ingenieur- und Inspektorats der Festungen, Generalleutnant Miller v. Popp, sind zu Generälen der Infanterie befördert worden.

Österreich-Ungarn.

Übertritte.

* Innsbruck, 14. März. (Telegramm.) Nach dem evangelischen Gottesdienst am gestrigen Sonntag erfolgten wieder mehrere Übertritte zum Protestantismus. Die Verwegung nimmt in den nationalen Kreisen zu.

* Wien, 14. März. (Telegramm.) Nachdem in Graz und Leoben die Zahl der Übertritte die Gründung von alkafabischen Gemeinden ermöglicht hat, wird in beiden Städten vom 1. April an regelmäßiger Gottesdienst stattfinden. (Voss. Art.)

Böhmisches Landtag.

* Prag, 14. März. (Telegramm.) Der Landtag ist heute Mittag eröffnet worden. Die deutschen Abgeordneten sind nicht erschienen. Der Oberst-Vorstandsherr Fürst Cobenzl will sie mit, er habe eine Anzahl erhalten, nach der jene Stellvertreter Wernsdorff seine Stelle unterlegt. Der Landtag nahm hierauf Wahlvorschlägen vor.

Frankreich.

Provisorische Insolvenz; Dreyfus-Affäre; Trauerfeier.

* Paris, 14. März. (Telegramm.) Die Regierung hat beschlossen, vom Parlamente die Bewilligung zweier weiterer provisorischer Budgettwistigkeiten zu fordern. — Der Cassationshof bestätigt den Kriegsminister Freycinet um Übermittlung des geheimen Accrédit des bezüglich Dreyfus' zu erledigen. Die Übermittlung wird in der nächsten Zeit erfolgen.

* Paris, 14. März. (Telegramm.) In dem heute im Hause abgehaltenen Ministerkabinete legte auf Wunsch des Präsidenten der Republik Kubat der Justizminister Lebret ein Decret zur Unterzeichnung vor, durch das alle vierzig Personen begnadigt werden, die am 18. Februar d. J. und an den darauf folgenden Tagen wegen aufrührerischen Rufen von dem Polizei-richter zu Geldstrafen verurteilt worden sind. Der Gnadenrat kommt mehr als 250 Verurteilten zu Rate. — Bei der heutigen Erörterung ist für den verstorbenen Kunstuhrer in der Notre-Dame-Kirche war als Vertreter der Regierung der Minister des Auswartes Delcasse anwesend. Ferner waren das gesammelte diplomatische Corps, mehrere Bischöfe, zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten und viele Geistliche zugegen. Die Depute wird nach Italien gebracht werden. — Zu Beginn der heutigen Verhandlung des Schönergerichts gegen Gohier und Ratanson erging der Staatsanwalt das Werk zur Begründung der Anklage.

Rußland.

Studenten-Armee.

W. Worishofen, 14. März. (Privattelegramm.) Gestern und heute Nacht wurde eine große Anzahl Studenten, fast ausschließlich Polen, wegen geheimer Versammlungen und Agitationen, ähnlich der letzten Vorommata, an den übrigen russischen Universitäten verhaftet und in der Gitterbude interniert. Die kriegerische Universität ist für längere Zeit geschlossen.

Afien.

Todesfall des italienischen Gesandten in Peking.

* Rom, 14. März. (Telegramm.) Die Botschaft sprach die Melung von der Überredung der zweiten Reise des italienischen Gesandten da Martino an das Thun li Yamen. „Dalle“ sagt: Man hätte sehr Unrecht, wenn man annehmen würde, die italienische Politik in China könnte jemals dazu beitragen, die Beziehungen der europäischen Mächte, die sich bereits in China befinden, schwieriger zu gestalten. Die italienische Politik verfolge gerade das entgegengesetzte Ziel, was durch die Theoretiker werde bemisst werden.

„Copperfield“, „Unser gemeinschaftlicher Freund“, „Die Bildwerke“, „Blethouse“ u. s. m., Thackeray lädt seinen fiktiven Freunde die Biografie „Vivian“ (1804 bis 1881) schreibt seine politisch-sociologischen Lendenromane. Weitere sind Thomas Hood, Alfred Tennyson (gest. 1891) und Charles Swinburne rühmlich hervorgehoben. Die Kritik und Geschichtsschreibung weist Namen eigner Rang, wie Carlyle und Macaulay, auf. Die nordamerikanisch-englische Dichtung ist erst ein Kind unseres Siculums. Das Jahr 1821, in welchem Cooper's „Spion, Irving's „Stizzenbuch“ und Bryant's Gedichte erschienen, kann als ihr Geburtsjahr gelten. An diese drei schlossen sich Hawthorne und Poe (1809—1849) mit ihren psychologisch-phantastischen Produktionen. Longfellow setzte sich mit seinem 1855 erschienenen „Song von Hiawatha“ mit einem Schlag in die Reihe der besten Dichter der letzten 50 Jahre; von den Professoren sind Bret Harte und Max Tivoli bei uns am bekanntesten und beliebt durch ihren originären Humor ebensoviel als durch die Eigentümlichkeit ihrer Ausdrucksweise.

Das Dänemark glänzt Adam Oehlenschläger (1779 bis 1850) als Hauptvertreter des romantischen Strömung. Joh. Ludvig Heibergs lyrische Lustgärtner-Gedichte (1870) gleicher Lektüre und Schauspiele (darunter das auch in Deutschland vielbekannteste „König Amens Tochter“). Die kompathetische Erscheinung unter den dänischen Professoren ist uns allen Hans Christian Andersen (1805—1875), der Dichter einer wunderbar sinnigen und doch so naiv-schönen Märchen, die so edle Gedichte der Hergenapothek sind, dass sie mit ihrem Zauber das Herz des Geistes noch ebenso gefangen nehmen, wie das des mit leuchtenden Augen laufenden Kindes. Als eins der besten Ergebnisse der neuen dänischen Dichtung wird Valdemar Müllers satirisches Gedicht „Adam Homo“ bezeichnet. Unter dem Einflusse Georg Brandes kam die moderne

Die „Tribuna“ sagt: „Es gebe kein Ultimatum Italiens, sondern nur ein leichtes de Marliac, der, völlig deplatziert, seine Neutralität eingeholt habe und schleunig nach Rom zurückkehren solle. Italien habe seine Vertretung in Peking mit Zustimmung Salzburgs das englischen Gesandten übertragen, bis für die Entsendung eines Nachfolgers de Marliac gezeigt sei. Das Blatt glaubt aber, die italienische Neutralität in China werde innerstaatlich durch italienische Gesandte für Japan, China, überzeugen werden. Beigleich der Frage der Sampan-Boat glaubt die „Tribuna“, dass die Lösung nicht fern sei. Wenn aber, was ihres angewiesenen ist, jede diplomatische Reaktionen vorgezogen werden soll, werde Italien doch sein Programm in Bezug Chinas durchführen.“

Neuer englischer „Lauferwerk“?

* London, 14. März. (Telegramm.) Aus Shanghai meldet ein Telegramm des „Daily Mail“ nach ähnlicher Quelle, Großbritannien habe von den Missionareinheiten in der Provinz Schantung Besitz ergriffen; das hätte wahrscheinlich die kritische Antwort auf Russlands Besetzung der Eliotgruppe und deutet eine englisch-deutsche Verbündung an. (Wadd. Art.)

Ministerkrise in Japan.

* London, 14. März. (Telegramm.) Wie dem „Reuter's Bureau“ aus Yokohama gemeldet wird, soll der Finanzminister zwischen zwei gegenwärtigen Parteien, die eine gleichmäßige Vertheilung aller Wahlkreise auf das ganze Land bedurfte, und endlich 4) die Bekämpfung der Stimmabgabe durch Einführung amtlicher Wahlurkunden gefordert werden.

Siam und Frankreich.

* Paris, 14. März. (Telegramm.) Wie aus Saigon gemeldet wird, traf dort ein außerordentlicher Gesandter von Siam ein, um den Generalgouverneur zu begrüßen und ihm gegenüber die herzlichen Gefühle des Königs von Siam und dessen Wunsch anzuhören, in freundschaftlichen Beziehungen mit Französisch-Indo-China zu leben. Dieser Schritt lässt die Hoffnung zu, dass in den Beziehungen zu Siam eine bedeutende Änderung eintreten wird.

Ägyptisch-arabischer Handel.

* London, 14. März. (Telegramm.) Dem „Reuter's Bureau“ wird aus Bombay berichtet: Nach einer Drab-nachricht vom persischen Golfe griff eine persische Strafexpedition am 2. und 3. März die Stadt Singra an, deren Araber-Siedlung sich empfand. Nach einem blutigen Gefecht ergab sich das Fort. Der Scheit, der Befreiung und die Garnison entkamen. Der Verlust der Perse betraf sich auf 20 Mann, der der Araber war ungefähr der gleiche. Das britische Kommando bohrte „Sphinx“ landete seine Mannschaften zum Schutz der britischen Unterkünften.

Philippinen.

* Washington, 14. März. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Manila von gestern Morgen hat heute früh ein weiterer Scharmützel zwischen den Amerikanern und Filipinos stattgefunden.

Amerika.

* Havanna, 14. März. (Telegramm.) Gestern wurden Kundgebungen zu Gunsten Maximo Gomez' veranstaltet. Nach einem vergleichlichen Berichte der Polizei, so besteht noch eine gewisse Verachtung der Polizei, jedoch ergab sich das Fort. Der Scheit, der Befreiung und die Garnison entkamen. Der Verlust der Perse betraf sich auf 20 Mann, der der Araber war ungefähr der gleiche. Das britische Kommando bohrte „Sphinx“ landete seine Mannschaften zum Schutz der britischen Unterkünften.

Marine.

* Berlin, 14. März. (Telegramm.) Die „Nacht-Zeitung“ ist am 13. März nach Rio zurückgekehrt. — Der „Kai-Poly“ ist am 13. März von Rio in See gegangen. — Der „Bauer-Friedrich“ ist am 13. März zur Befreiung von Inselbewohner von Wilhelmshaven in See gegangen. Position bleibt Wilhelmshaven. — Das Stationsschiff „Porezen“, am 13. März in Seggen abgetroffen und will am 16. März von dort nach São Paulo in See gehen. — Das Kreuzer „Kaiser“, Kommandant Captain-Lieutenant a. D. Eppen, am 13. März in Seggen abgetroffen und will am 16. März von dort nach São Paulo in See gehen. — Das Stationsschiff „Porezen“, Kommandant Captain-Lieutenant a. D. Eppen, am 13. März in Seggen abgetroffen und will am 16. März von dort nach São Paulo in See gehen.

C. H. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung). Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. „Fische“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. „Fische“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

C. H. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

O. Berlin, 14. März. Die schwimmenden Kanonen. Nach der letzten Anordnung des commandirnden Marineoffiziers u. Sees unter dem 6. März werden in diesen Zeiten 5 Schwimmkanonen in Dienst und zwar zunächst „Charlotte“ (48 Mann Besatzung).

Die „Charlotte“, welche Captain zur See Böhrs comandieren wird, soll besonders den breiten Siedlungen des Antlantic und den Prinzen Albolbert aufnehmen; „Troll“ (44 Mann Besatzung), Kommandant Kapitänleutnant Eppen, I. Offizier Kapitänleutnant Döbbel; „Wolfe“ (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen; „Angler“ (40 Mann Besatzung) ist ein Commandant noch nicht ernannt. I. Offizier ist Kapitänleutnant Schröder (40 Mann Besatzung), Kapitänleutnant Eppen. Alle schwimmenden Kanonen sind auf dem Dienstort an Bord und mit Ausnahme von „Troll“ gut bereit.

und V.) abgehalten, und nach den gemachten Erfahrungen dauern Stunden und Lehrplan, sowie der Betrieb des Unterrichts unverändert bleiben. Der „Sommercursus“ wurde am 18. April 1898 mit 54 Schülern eröffnet; es war eine größere Anzahl — die Anzahl ist nur für 48 eingerichtet — angenommen worden, um die im Laufe des Cursus durch Krankheit, Wegzug u. s. w. entstehenden Lücken ausfüllen zu können. Von den jungen Mädchen gehörten dem Stande nach die meisten (25) handwerker-, und (1

den ausdrücklichen Hauch den Tod fand. — Eine Nobenmutter ist die 31 Jahre alte, aus Südmant gebürtige Schlosserstefan Meier aus Aue, welche ihre kindliche, 10 Jahre alte, uneheliche Tochter fortsetzt in einer das Leben gefährdenden Weise mitschleppe. Das dachse Landgericht verurteilte die Frau zu zehn Monaten Gefängnis.

N.-L.C. Das Komitee für den Wahlvorschlag Senften-Oberndorf beruft auf Sonntag, den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr, in den Saal des Hotels "Weißes Roß" in Marienberg eine öffentliche Vertragsversammlung ein, um der Wähler des 34. Landtags-Vorwahlkreises ein behutsames Ausprägen und Belehrung über Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten der Ordenspartei. Die Vorausordnung lautet: 1) Referat des Herrn Reichsanwalt Geßling über den Wahlvorschlag Senften-Oberndorf; 2) Darlegung des Herrn Anton Seifert in Oberndorf über seine politische Stellung; 3) Aussprache und Belehrung. Jeder Wähler des 34. Landtags-Vorwahlkreises, sofern er treu zu Kaiser und Reich König und Vaterland steht, ist eingeladen zur Teilnahme eingeladen.

* Hohenstein-Ernstthal, 14. März. Um Sonntag Abend kurz vor 9 Uhr brannnte es am Ende der Bahngleise im Hause des Materialwarenhändlers Brand. Dieses, sowie das nächstliegende Haus brannten vollständig nieder, während ein drittes zum Teil niedergebrannt werden mußte.

* Freiberg, 12. März. Am heutigen Realgymnasium stand am Samstagabend unter Wachsch des Herrn Gehulmen Schulrat Vogel als 1. Prüfungs-Commissionats die vierjährige Reifeprüfung statt. Der acht Oberprimaire wurde das Zeugnis der Reife jucastatt und zwar erzielten in den Wissenschaften 1 Ila, 5 IIb, und 2 IIIa. In den Sitten 1 I und 3 Ib. An der deutschen Universität für Leberindustrie hat mit heute der 6. Kursus begonnen. An demselben nehmen Theil 11 Offiziere, Ingenieure und Göttermeister der 1. präparativen Bildungsanstalt in Berlin, der Artillerieabteilungen in Danzig, Denk, Ludwigburg, München, Spandau, Straßburg und des Train-Depots in Ludwigburg. — Im Gegenwart des Herrn Gehulmen Schulrat Vogel als 1. Prüfungs-Commissionat wurde am Montag den 12. März, am Gymnasium Albertinum die Reifeprüfung abgeschlossen, der sich 12 Oberprimaire unterzogen. Es erzielten in Sitten 10 I und 3 Ib, in den Wissenschaften 1 Ia, 1 IIa, 3 II, 5 IIb, 2 IIIa, 1 III. Von den drei Zugeworbenen erzielte einer die III. dem anderen konnte keine Favour ertheilt werden.

id. Baunzen, 14. März. Der biefige Stadtrath hatte dem Bodenmeister im Stadtgebiet Anweisung ertheilt, kohlenreiche Väter bis zu einer Atmosphäre Druck ohne Weiteres, brennreiche Väter mit mehr Atmosphäre nur gegen entsprechende ärztliche Verordnung zu verabreichen; weiter hatte der Stadtrath den ärztlichen Bezirksverein um ein Gutachten in dieser Angelegenheit ersucht. Der Verein hat sich hierauf an die chemische Gesellschaft in Dresden gewendet, deren Untersuchungen zu dem überzeugenden Ergebnis führten, daß die Anwendung eines höheren Druckes überhaupt keinen wesentlichen Einfluß auf den Kohlenkohlegehalt habe. Es mußte angenommen werden, daß die überzählige Kohlenstoff nach Herstellung des Vaters sofort entweicht und das Baderwasser auf den nachgewiesenen, stets sich annährend gleich bleibenden Kohlenstoffgehalt zurückgeht. Der ärztliche Bezirksverein hat deshalb dem Stadtrath erwidert, daß seine Veranlassung vorliege, die Abgabe von brennreichen Vätern mit mehr als einer Atmosphäre Druck von einer ärztlichen Beherrschung abhängig zu machen.

* Dresden, 14. März. Der König und die Königin wohnten gestern Abend 1 Uhr einer Soiree mit Theateraufführung bei dem königl. preußischen außerordentlichen Gefunden Grafen von Dönhoff bei. — Gestern Nachmittag besuchte der König die Prüfungsaufführung der Reiterschule von St. Georg im Reitendenkamer mit seinem Gefolge aus. — Zur besseren Röntgen-Laz. ist der Fürst Reg. 1. K. Heinrich XIV. mit dem Flügeladjutanten Major Bräuer eingeladen worden. — Der Prinz Georg, der Prinz und die Gräfin Johanna Georg, sowie die Prinzessin Walpurga gehörten gestern Abend einer Einladung zur Soiree bei dem königl. preußischen außerordentlichen Gefunden und bewollmächtigten Minister Grafen von Dönhoff. — Der König hat dem Oberstaat an der Landesausstellung zu Hochmeister Dr. Carl May. Böhme den Titel Medicinalrat mit dem Rang in der IV. Classe der Hofrangordnung verliehen. — Der König hat genehmigt, daß er in Sachsen Staatsangehörige Director Barke des Stadtbüros zu Halle a. r. Saale die ihm von dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha verliehene silberne Chevaliersmedaille annehmen und tragen.

* Dresden. Das Ministerium des Innern hat dem Rath der Königshaupt- und Residenzstadt Dresden die Genehmigung des Bauantrages und des dazugehörigen Entwurfs für "Residenz-Hof" in Aussicht gestellt. — Um den Bevölkerung der Residenz den Bereich mit der südlichen Sparcasse zu erleichtern, hat der Rath beschlossen, vom 1. Oktober bis 30. d. in den Vororten fünf neue Sparcassenfilialen zu errichten und hierfür 14 000 M. zur Einrichtung und 6700 M. zur Belebung derselben bewilligt.

* Dresden, 14. März. Die Zwischen-deputation zur Errichtung eines anderweitigen Befehlshofs über die Errichtung eines Verwaltungsgerechts hofes, welche auf Montag Mittag 12 Uhr zur Sitzung im königl. Ständehaus zusammenberufen waren, tagte am ersten Sitzungstage drei Stunden, sehr breite ihre Beratung fand, und wird voraussichtlich morgen zum Schluß derselben kommen. Den Vorsitz führte Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi Leipzig, während es als Vicevorsitzender Herr Justizrat Dr. Schill Leipzig fungierte. Seitens der Regierung nahm Excellenz Staatsminister Dr. Rehse und Gehulmen Schäfer an der Sitzung Theil.

Begrüßungen.

* Auf dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Mittwoch geht im Neuen Theater die Oper "Siegfried Wagner's 'Der Hörschneider'" in Scena. — Im Alten Theater wird heute ab 22.00 Uhr eine Vorstellung des kleinen Preiss' d'ostl. Liedes "Wiana von Bernheim" gegeben. — Morgen Donnerstag werden im Neuen Theater die vier Einakter "Abenteuer vom Regenbogen", "Die Recke", "Ein Gekrebs" und "Liebes-Träume" gegeben. — Im Alten Theater wird am Donnerstag die Operette "Die Geliebte" wiederholt.

* Künstler-Palast: Varieté. Nach die Montags-Vorstellung, welche wiederum in der Neuen Halle stattfand, referierte sich eine angedeutete galantein Besuch, und bekannter Weise lobte die vorzüglichen Leistungen des wisselnden Künstlertheaters. S. Schäfer und die drei Schwestern Beron, welche heute eigentlich auftreten, weichen morgen durch zwei Specialisten ersetzt.

* Das Programm in den Varietés "Bottendorff" ist so schwach programmiert, daß es verzerrt, falsch und belügt auf jeden Zuhörer wirkt. Schon die Conciere-Räume, die "ausführlich" eitelkeiten Sterne, haben eine höchst unattraktive Ausbildung, doch über diese hervertragte Verhältnisse liegen annulliert erscheint. — Im Kästnerpalast glänzt diese "Cornelia's Box", Lustspiel in vier Akten von v. Schäffer, zur Aufführung.

* In den "Drei Linden" in Lindenau findet heute Konzert von den vollständigen Capellen des 134. und 170. Regiments unter Leitung ihrer Direktoren, der Herren R. Jähn und R. Kapiton, statt. Ein großes Programm liegt dieses Konzert zu Gunste. Besonders verdient den Besuchers herzverträgliches musikalisches Werk. Auf das nächste Sonntag auftritt das "Cirrus"-Konzert der Capelle des 2. Garde-Gardes-Regiments bei jetzt schon eingestellt.

* Die unter der anscheinlich, rechten Leitung des Herrn Hirschfeld lebende Gewerkschafts-Bürotafel vereinigte am Sonnabend im "Tivoli" einen überaus geschicklich verlaufenden humoristischen Abend in Weisheit einer großen "Aufführung".

der Feierabend durch "Jugendher" eingeladen worden war. Weitläufiger Werkuß des Hauses leitete die "Jugend", der Sammelraum des Vorzimmers und seiner Zimmersachen wurde durch Ausstellung und Ausstellungsmärkte, die Raum durch ein humoristisches Ensemble. Daraus folgten "Sinfonie mit verschiedenen Überzeugungen" und "Die Stunde". Hier ging die Ausstellung des Sammlers "Schönheitsmarkt beim Oberforster Holzhaus" und des Sammlers "Alpenreise Aufzug des Sonnabends zur Wölfe im Walde" von Statten; alle Almwichtel, darunter Bergmannsgrinder, ließen ihr bestes können ein, das Stütze zum Urteil zu vertreten, und der ihnen zu Thun gewordene lebhafte Beifall bewies, daß dies vornehmlich gelungen war. Mit einem "Rundgang im Holz beim Rennschiff" und der wohlglänzende heilige Abend riefen die Feierabend.

Gerichtsverhandlungen. Königliches Landgericht.

Strossmayer III.

C. Leipzig, 14. März. Prozeß gegen den Einbrecher Petrus und Genossen. Auf den Verhandlungen des Polizei-Inspectors Hammer ist nur bewegliches, das im Befreie Petrus' außer mehrere hundert Mark in Gold eine Knapp auf verschiedene Glieder der Familie Petrus lautete. Sparassistenten mit einer Einlage von über 400 M. gefordert wurden. Frau Petrus hat gestanden, daß sie die Güter vor langer Jahren gestohlen, erst später erkannt, sie habe die Güter vor langer Zeit gekauft, erst später erkannt sie, daß sie dann zu Wohl erworben habe. Von der Thatseite, daß sie gehoben waren, will sie nichts Reinholz erlangt haben. Auch bei Helm werden sie nicht einzahlen. Sie versteht sich von selbst, daß auch das Haus auf allen Seiten eine vorzüliche Belebung aufweist. Kreuz war auf der Seite des Bundebrates sein Stuhl frei, und verschiedene Vertreter fremder Staaten wohnten neben dem Verhandlungsort. Er spricht sich von selbst, wenn der Reichsgraf erschien der Reichskanzler, neben ihm Graf Pöhlendorff, der allgemeine Stellvertreter, der Kriegsminister v. Gehler und der Reichsjustizrat v. Thielmann. Während der Reiter, der jugendlich hielte Abgeordnete Bässermann, eingehend über die Verhandlungen der Commission berichtet und deren Beschlüsse, daß was das Glückschen Hohenlohe in eifrigem Gespräch bald mit Herrn v. Heyerom, bald mit seinem Sohn, dem Abgeordneten Prinz Alexander, immer leicht geschilderten, daß auch er wieder dem Referenten zu. Es war 2½ Uhr, als Bässermann schloß, was, wie üblich, mit Beifall begrüßt wurde. Beide Herren, welche während seiner Rede sich draußen gesetzt, stromten in den Saal und alle nahmen seinen Platz ein und lauschten auf die Worte des Kriegsministers v. Gehler, der alsbald das Wort nahm. Der Minister trat neben die Rednertribüne und jedes seiner Worte war deutlich zu vernehmen. Mit Markeit und Klarz versicherte er, daß er die Commission beschlisse den verbandeten Regierungen nicht zur Ausnahme empfehlen könnte. Die von der Commission angenommene Durchschnittsgröße der Bataillone sei unzureichend. Er appellte schließlich an den Patriotismus des Hauses und bat Wiederberichtigung der Regierungsvorlage. Dr. Sattler erklärte sich Ramens, der nationalliberale Partei sei, die Forderung der Regierung, da diese allein kompetent sei, die notwendige Präsenzstärke richtig abzuschätzen. Die einzige Stellungnahme schuf er sich selbst, daß in dieser Hinsicht die Kommission nicht ausreiche. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als anzunehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht eine destruktive Herauslösung als unannehmbar erklärt worden sei. Nach der Situation, die von vornherein klar liegt, halte ich diese Ansicht für vollkommen falsch. Kein Befehlslieferer zum Bundebrat hat das Recht, irgend einen Antrag als unannehmbar oder unannehmbar zu bezeichnen, sofern nicht

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Zur Erleichterung des Legitimationsgeschäfts für unsere am 16. d. M. stattfindende Generalversammlung können die geehrten Aktionäre sich gegen Einreichung ihrer Aktien (ohne Dividendenbogen) an unserer Effectenabtheilung.

Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. d. M.
in den gewöhnlichen Geschäftsstunden

Depositenscheine

ausstellen lassen.

Wir empfehlen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Leipzig, den 13. März 1899.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Coupons-Einlösung

Am unteren Coupon-Casse gelangen die Coupons resp. Dividenden-Scheine und gelösten Glücks der nachstehend verzeichneten Effecten fortwährend kostenfrei zur Auszahlung:

- * **Actien-Bierbrauerei zu Neisseig.** Actien und Schuldverschreibungen.
 - Actien-Gesellschaft für Fuhrwesen.** Actien.
 - Bank für Grundbesitz.** Actien.
 - 4% Bozen-Meraner Stadt-Anleihe.**
 - Deutsche Grundschuld-Bank.** Pfandbriefe.
 - * **Deutsche Werkzeug-Maschinen-Fabrik (vorm. Sondermann & Stier).** Vorzugs-Aktien und Schuldverschreibungen.
 - * **Dresdner Papierfabrik.** Schuldverschreibungen.
 - Fabrik Voithmann'scher Musiktische, Actien und Schuldverschreibungen.
 - Landständische Bank zu Bautzen.** Pfandbriefe („Laufiger“).
 - * **Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.** Pfand- und Creditbriefe.
 - Leipziger Pianofortefabrik, Gebr. Zimmermann, Actien.
 - Leisniger Actien-Verein für Gasbelieferung, Actien.
 - * **Leisniger Mühlen.** Actien und Schuldverschreibungen.
 - * **3½% Leisniger Stadt-Anleihe.**
 - 3½% u. 5% Oesterl. Südbahn-Prioritäten.**
 - * **Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.** Pfandbriefe.
 - * **Preußische Hypotheken-Actien-Bank.** Pfandbriefe.
 - Rauchwaren-Zurichterei und Färberrei, Act.-Ges. vorm. L. Walter's Nachf., Actien.
 - Riesaer Stadt-Anleihe von 1898.
 - * **5% Rumänische amort. Rente.**
 - * **4% Theiss-Negul. und Szegediner Prämien-Anleihe.**
 - * **3½% Ungarische Bodencredit-Inst.-Pfandbriefe.**
 - * **4% Ungarische Goldrente.**
 - * **4½% Ungarische Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889.**
 - Bereinsbank zu Leisnig, Actien.
 - Vetschar-Weissagker Landwirtschaftl. Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, A. Lehnigk, Actien (vom 15. April 1899 ab).
 - * **Wiener Communal-Gold-Anleihe.**
 - * **3½% Wurgener Stadt-Anleihe.**
- Die Auszahlung der April-Coupons erfolgt vom 15. er. ab.
Leipzig, den 14. März 1899.

Credit- und Spar-Bank.

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz

Action-Capital M. 12 000 000

Petersstrasse 28, I. Etage LEIPZIG Petersstrasse 28, 1. Etage.

Telegramm-Adresse: **Bankverein**, Fernsprecher: I. 968.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten. Beleihung von börsengängigen Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren unter Controle der Auslosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen Coursverlust im Falle der Auslosung

Einzahlung aller zahlbaren Coupons und Dividenden-Scheine.

Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Domiciliestelle für Wechsel — Discontirung von Wechseln.

Conto-Current-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf Depositengeldern vergütet wir zur Zeit

bei täglicher Verfügung 3% Zinsen
bei monatlicher Kündigung 3½% pro anno
bei Smonatlicher Kündigung 4% spesenfrei.

Dresdner Bankverein.

Leipzig, Petersstrasse 28, I.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir die ergänzte Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage
Hainstraße 17, Ledderhof,
im früheren Locale des Herrn Conrad Grau ein Fabrikationsgeschäft in
**Arrangements künstlicher Blumen für Zimmerschmuck,
sowie Hut- und Ballblumen**
eröffnet habe.
Meine mehr als 10jährige Tätigkeit als Directrice und erste Verkäuferin bei der Firma
Gebrüder Gertz, Petersstrasse 28,
und die während dieses Zeitraumes gesammelten reichen Erfahrungen lassen mich hoffen, mir bei Betreuten durch exzellente
Bekleidung und Hüttig gefertigte Preise zu erzielen und zu erhalten.
Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen der geistigen Herrenhöfen und preisen
hochachtungsvoll ergeben

Wilhelmine Juffrenbroich-Wolf.

Incasco in Dänemark

Rechtsanwalt: **Buus, Kolding.**

Thüringer Holzbörse

eröffnet am 10., 20. u. 30. jeden Monats.

Wien, 1. Ap. a. T. F. Heyl's Verlag, **Ratho.**

Preis 40 Pf. pr. Stück

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

Seife -

Auch kurzweg gesamt! -

« Eulen-Seife. »

Das Beste und Erfolgreichste was Damas zur Pflege

der Haut und was Mütter zum Waschen der Kinder verwenden können. Erhältlich überall zu 40 Pf.

**Einundzwanzigstes
Abonnement-Concert**
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 16. März 1899.

Erster Theil.
Episode aus dem Leben eines
Künstlers. Phantastische Symphonie
in fünf Sätzen (op. 14) von Hector
Berlioz. (Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.
Concert für Violine von L. van Beethoven,
vorgespielt von Herrn Leopold
Auer aus St. Petersburg.
Ouverture zu "Euryanthe" von C. M.
von Weber.

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes
7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Im Interesse der Zuburk ist das
Betreten und Verlassen des Saales
während der Aufführung der Musik
stark untersagt.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Eintritt für das zahlende Publikum
aus nur der Grassistraße aus, wo allein auch die Casse sich
befindet; für die Inhaber von Freikarten
nur durch das Hauptportal (Wilhelm Seydelstrasse).

Verkauf der Billets Vormittags von 11
bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
am Concerte abends 7 Uhr.

Mittwoch Vormittag von 9 bis 11 Uhr
ausschließlich Verkauf von Billets zur
Hauptprobe.

22. Februar Abonnement-Concert: Don-
nerstag, den 23. März 1899. Symphonie
Nr. 1 (Cdur) und Nr. 9 (Dmoll) von Beetho-
ven; die Soli gesungen von Fräulein Joh-
anna Dietz aus Frankfurt a. M., Fräulein Anna Stephan aus Berlin, den Herren
Andreas Moers und Hans Schütz.

Die im unvollständigen Abonnement
entnommenen Sperrsitze kommen bei
diesem Chor-Concerte in Wegfall.

Die Gewandhaus-Concertdirektion.

Auction. Am 16. März Vorm. 10 Uhr
im Justizsaal Leipzig u. R. 12 Städ neue
Registrierung mit Absicht.

Nachlaß-Auction.

Mittwoch, den 15. März, Vorm. von
11 Uhr an jeden Nachmittag 4, 4½, 5½
verschiedene Nachlaß-Wäbel, Herren-
kleider, Witze u. verschiedenste andere
Gegenstände öffentlich versteigert werden.
Frauke, Sozialräte.

Versteigerung.

heute und folgende Tage von Samm-
tag 10 Uhr am Saale zur Dienst-
Wiederholungsstraße 14.

Schuhwaren, Anzüge,
Überzucker, Hosen,
Kombini, Localitäten.

Alle verfallenen Pfänder

bis R. 48800 aus den Gewerbe-
häusern u. H. 12 werden
bis 14. April 5. J.
versteigert.

**Schlüß der
Pflanzenauktion**

heute 10-1 Uhr:
heute und morgen Rote Gemüse, Buz-
baum, Lauro, Gurken
Kellstrasse 9, Hot.

Pferde-Auction.

Die nächstige Auction von Gräfliche Ge-
richtsamt für

Samstag, den 23. März, von
Mittags 1 Uhr ab
auf dem Königlichen Gelände zu Gotha
bei Torgau stattfinden und zwar werden
ca. 40 vierjährige und ältere Goldblut-
Wölfe und Ziegen, sowie mehrere
tragende Goldblutkuhe

zum Verkauf kommen.

Östliche Wölfe sind mehr oder weniger
rissig, zwei Theile auch geschrägt, und nach
dem Rüden über Abstand usw. j. m. ver-
teilen und den von 16. März d. J. ab im
Königlichen Würfel zu Gotha verkauft,
Ziegen und Ziegen zu Berlin im Unter-
schied zu Berlin und hier in Gotha in der
Görlitz-Ausstellung zur Empfangnahme bereit
liegenden Zügen zu erkennen sein.

Die zu versteigerten Wölfe werden am
24. März d. J. von 12 Uhr ab unter dem
Reiter gezeigt.

Am Auctionstage werden bei Aufsicht des
Justiz des Leipziger v. Hof. Vorsteher
9 Uhr 52 Min., und von Gotha 10 Min.
Berlin, 11 Uhr 30 Min. am Gothaer Bahnhof
Bogen zur Abfahrt bereit stehen.

Röntgische Sehst.-Direction.

Musikalischer Hausschatz.

1140 Lieder u. Gesänge
mit Klavierbegleitung, zusammen
u. eng. v. G. W. Flak. Neu-
druck W. Tschirn vermehrte Ausgabe.

Elegant. Statt 12 Mk. nur 3 Mk. 50 Pf.

E. Lucius, Dorotheenstr. 1,
zwischen Promenade und Sophienstr.

Freie Badecur
mit besten, lebend. Sprüchen, nach altem
Herrn oder Dame in kleinst. Preisen in
prächtig. gel. überbaut. Weltbek. org. Dorfchen
u. ca. 3000. werden Jahre grif. in
gebogen. Vorzügl. Reihen. off. unter
R. 0. 7724 an Rudolf Mosse,
Würzburg.

Helene Philipp,

Tauchner Strasse 15, I.
Atelier für künstliche Zähne,

Plombirungen,
schmerzloses Zahnziehen etc.

Kaufhaus.
Montag, den 20. März, Abends 7½ Uhr:
Concert
der Harfen-Virtuosin
Edith Martin
unter Mitwirkung der Sopranistin
Miss Regina de Sales
und des Baritonisten
Mr. Hammott Drake.
Klavier-Begleitung: Mr. J. H. Field.

Programm:
Oberthürer: Hommage à Weber f. Harfe u. Klav. Ricci: Salapoppa f. Bar.
Thomas: Polonaise a. "Magnum" f. Sopr. Parish-Alvars: Praglieri f. Harfe.
Bassoonclinet: Lora leads to battle f. Bar. Massenet: Arié a. d. "Cid" f. Sopr.
Harten-Soli v. Mendelssohn und Schubert. Lieder f. Sopr. v. Liebling u. Heneschel.
Godeffroy: Mit d'eto f. Harfe. Engl. Lied: Twaskyillo.

Karten à 4, 8 und 2 Mark bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Concert von

Johannes Snoer,
Hafenist des Theater- und Gewandhaus - Orchesters,
unter Mitwirkung von

Frau C. Engel Sewing an der Königlichen Oper zu Hannover,
im Saale Noth

am Montag, 20. März, abends 7½ Uhr.

Programm: 1) Ave Maria von Liszt. 2) a. Andante religioso, von
Sauer, b. Capriccio originalis von Verdalle. 3) Air des Cloches de l'Opéra
"Lakme", von Delibes. 4) Todestanz der Willys von Pnoenit. 5) Orientale, von
Haselmann. 6) a. Mondnacht von Schumann. b. Haderfelslein von Schubert.
c. Nachglock, von Altschul. 7) a. Intermezzo, von Snoer. b. Albumblatt, von
Holy. c. Frühling, von Thomas. 8) Air de l'Opéra "la Traviata", von Verdi.
9) Dies Al-Niederländische Volksweise, von Snoer. 10) Concert-Fantaisie, von Snoer.

Karten zu haben bei Jost, Petersteinweg, a 2. 4. für Studierende a 1. 4.

Zum Besten der Feriocolonien

Montag, den 27. März, Abends 8 Uhr

Concert in der Johanniskirche.

Ausführende: Herr Bernhard Pfannstiel, Orgel.

Foto Dr. H. Glüthner aus Plano, Gesang.

Orchester: Die Wiedersehensche Capelle.

Leitung: Herr Capellmeister H. Wiederseher.

Programm: 1) Th. Forchhammer: Concertstück B für Orgel und großes
Orchester (neu). Manuskript, zum 1. Mai. 2) Alte Becker: 8 Gesänge für Sopran:
a. "Du Herr bist unser Vater"; b. "Mache mich zeitig, o Jesu"; 3) Fr. Liszt: "Ave
Maria" für Harfe, vorgespielt von Herrn Jost. 4) L. Beddoe: Fantaisie
diszipliert für Orgel und großes Orchester (neu, zum 1. Mai). 5) 2 Gesänge für
Sopran: a. Cesar Franck: "Pax angelicus" mit Begleitung von Harfe, Horn und Orgel;
b. H. Wolf: "Gebet". 6) Th. Dubois: Hymne nuptiale für Streichinstrumente, Harfe
und Orgel (neu, zum 1. Mai). 7) A. Guilmant: Marche Fantaisie über 2 französische
Kirchengesänge für Orgel, großer Orchester und 8 Harfen (neu, zum 1. Mai).

Die Aufführung der Harfenspartien in diesem Stück haben 8 Damen und Herren

gutig übernommen.

Eintrittskarten: Altarplatte gesperrt 3. 4. Empore 2. 4. Schiff 1. 4. und 50 Pf.
sind im Vorverkauf in den Musikalienhandlungen von Pabst und Klemm, Neumarkt,
Fr. Jost, Petersteinweg, und in der Krechexpedition der Johanniskirche, sowie
am Concerte von Abends 7½ Uhr ab am Haupteingang der Kirche zu haben.

Karten für Musikstudirende zu ermäßigten Preisen bei Fr. Jost.

186. Auction im städtischen Leihhause.

Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9-3 Uhr.

Holz-Berfaus.

Donnerstag, den 23. März er., von Vorm. 9½ Uhr ab,
sollen im Holzhaus zu Raudnitz und den Schäf. Räumen (Gebäude) Jagen 10c.
und Totalität:

Gilden: 200 Pfund mit 200 Km., 1 Km. Riegelzeit 1. Gl., 90 Km. Hoben, 50 Km.
Rohholz.

Weißholz: 120 Pfund mit 24 Km., 20 Km. Riegelzeit.

Birken: 30 Pfund mit 9 Km., 4 Stangen 11. Gl., 6 Km. Hoben (2 m lang).

Linde: 16 Pfund mit 7 Km., sowie 1800 Km. Birke und weiche Weiler III. Gl.
unter dem Ternitz befindet zu mädenen Bedingungen öffentlich versteigert
werden. Brennholz von 1 Uhr ab. Kalmusflößen werden gegen Schreibgebühren auf der
Oberschreier angefertigt und zugeliefert.

Königl. Oberschreier Zösterich.

Einladung
zur vierten ordentlichen General-Gesammlung
des
Leipziger Spar- u. Bauvereines,

Freitag, den 24. März 1899.

Abends 1½ Uhr

im Gartenhaus der Panoramawirtschaft, Leipzig, Rossmayr 3.

Tagesordnung:

1) Geschäftsdienst, Antrag auf Bildungsredigung derselben und auf Verwendung des
Geschäftsbüroamtes.

2) Ausgaben für Neukauf von Aufzugsanlagenleidern.

3) Bezeichnung einzelner Anträge von Mitgliedern.

Die Grundgesetzbeschlüsse, sowie der Rechnungsabschluß über das Jahr 1898 liegen zur
Kenntnis der Gesamtreihe des Vereins, Herrn Konzilier Alfred Hoffmann, Leipzig, Rech-
nungsprüfung 29. aus.

An der General-Gesammlung können die Mitglieder nur nach Bezeugung ihres
Mitgliedsbuches teilnehmen.

Leipzig, den 18. März 1899.

Dor Vorstand:

Dr. med. Max Goetz, Alfred Hoffmann,
Arthur Otto.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: 750 Millionen Mark.

Bausonds = 239, Millionen Mark.

Dividende im Jahre 1898: 30 bis 125% der Jahres-Normalprämie — je nach
dem Alter der Versicherung.

Betreter in Leipzig: Schuldr. a. D. Pohonc, hohe Et. 15.

„Die Union“,

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Sie bringt höchstw. zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an Stelle unserer bisherigen
Generalagenten für das Königreich Sachsen Herrn J. Dorst in Dresden, an dem Berl. und
Hannoverischen Handelskonsulat, sowie für das Königreich Preußen und Sachsen
als Direktor der Kostenre. und Ministerial-Haager-Versicherungs-Gesellschaft nach Kosten
berufen worden. G. den sozialen Generalagenten der obengenannten Gesellschaft.

Herrn Alfred Michaëlis in Dresden
zu jedem Generalagenten und Vertriebsbüro für das Königreich Sachsen
erwünscht und vom 20. März ab bestrebt werden. — Das Bureau der General-
agentur verbleibt in den bisherigen Räumen Marienstraße Nr. 15.

Wettern, am 1. Januar 1899.

Die Direction.

von Görchen. Lüdke.

Der Verband Mitteldeutscher Manufacturisten, just. Berl. ist durch Beschluss
der Generalversammlung vom 24. vor. Mar. aufgelöst worden, was gemäß § 31 des
Gesetzes vom 15. Juni 1888 höchstw. bekannt gegeben wird.

Um die Gläubiger der Gesellschaft sonst hiermit die Aufklärung, ihre Ansprüche
bei der Geschäftsstelle des Verbandes Petersstraße 32 anzumelden.

Leipzig, am 13. März 1899.

Verband Mitteldeutscher Manufacturisten

1. Liquid.

Der Verband Mitteldeutscher Manufacturisten, just. Berl. ist durch Beschluss
der Generalversammlung vom 24. vor. Mar. aufgelöst worden, was gemäß § 31 des
Gesetzes vom 15. Juni 1888 höchstw. bekannt gegeben wird.

Um die Gläubiger der Gesellschaft sonst hiermit die Aufklärung, ihre Ansprüche
bei der Geschäftsstelle des Verbandes Petersstraße 32 anzumelden.

Leipzig, am 13. März 1899.

Verband Mitteldeutscher Manufacturisten

1. Liquid.

Der Verband Mitteldeutscher Manufacturisten, just. Berl. ist durch Beschluss
der Generalversammlung vom 24. vor. Mar. aufgelöst worden, was gemäß § 31 des
Gesetzes vom 15. Juni 1888 höchstw. bekannt gegeben wird.

Um die Gläubiger der Gesellschaft sonst hiermit die Aufklärung, ihre Ansprüche
bei der Geschäftsstelle des Verbandes Petersstraße 32 anzumelden.

Leipzig, am 13. März 1899.

Verband Mitteldeutscher Manufacturisten



Schmidt,
Markt 9.

Seit lang. Zeit der Mittelpunkt Badens.
Vierteljahrssource
für Herren u. Damen, Ausbildung zum
Buchhalter, Korrespondenten, Kassierer,
Stenographen, Maschinenschreiber.
Samm. 5., 6., 7. Auflage.
Rechtzeit. Anmeldung erf. Prospekt frei.

Buchführung,
Stenographie,
Schöp- u. Maschinenschreiben
etc. lehrt
A. Chapison,
Thomaskirche 36.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Buchhalt., Buch-
halt., Korrespond., Kassier., Stenogr., Ma-
schinenschreib. Auskunft u. Beratung telefonisch.
Tachy, Windmüllerstraße 33.
Büch. Schmid, Sammelz., Rechn. u. 10.4.

Katholiker, Cand. phil. just.
Repetitor.
Südstr.: Romanische u. Deutsche Philo-
logie. Offeren ab 8. 1706 an
Hausenstein & Vogler, A.-G., Böhl.

Russin wichtig deutsche Stunden von
römischer Dame. Abt. nicht-
zulässig unter K. 194. Expedition bei. Blatt.

Ein Engländer ertheilt engl.
Unterricht **Mittwoch**, 6. IV. v.

Engländerin ertheilt Unterricht.
Röderer Person Brüderstraße 2. L.

Engl., franz. Unterr., bei J. Röder, leicht
gründl. erf. Röderer Mittelstraße 9. port. 1.

Englisch. Engländerei. Ge. Nach. Tr. D. III.

Zeitungsbüro Pariserin, vorzüglich
Deutsche, fast noch über einige Stunden
vergessen. Off. unter K. 210. Preis 1. M.

Legons de français. Carlott. 14. p.

Russisch. Russ. u. slav. Spr. Reihe 6. L.

Unterricht im Spanischen und Portu-
giesischen, tags oder Abends, zu mög-
lichem Preis Wettstraße 40. L.

Vorzügl. Gesangstunde
gibt sich, von 1. Autoritäten geföh.
Vorher bei dem angefragten Doctor.

Offeren unter L. G. 2173 befindet
Rudolf Mosse. Leipzig.

Gesangunterricht unbekannt. Wettstreit
erlebt. Vorher in S. 1. 4. Offeren unter
L. A. 2870 **Rudolf Mosse.** Leipzig.

Zude Clavier- u. engl. Unterr.,
angeben bei Engländer oder Engländerin, in
Gäßle ob. in d. Nähe versteckt. Off. in
Welt und K. 227. Expedition dieses Blattes.

Röder. Clavierlehrerin ertheilt engl. Unterr.
ab 5. Monat 5. M. (Woch. 2. Doct.). Abt.
etw. unter L. 160. Röderer 3. Mon.-Exp.

Clavierunterricht. Gesangsbeg. bei

Blatt. Eine Skene-Gipsur,
Reiter Straße 39b.

Mandoline- und Gitarrespieler

Damen und Herren sind, s. weit. Ausbil-
dungsanstalt in der Mandoline u. Gitarre
gesellschaft "Parma". Auskunft ungen unmit-
telbar. Director Herr O. Schick,
Hohe Straße 52, entgegen.

Mandoline- und Gitarrenunterricht

ertheilt gründl. Otto Schick, Hohe Str. 52.

Monatlicher Putzursus

Pauline Käntzel, Thomaskirche 1. L.

(gegründet 1871). Rechnung jederzeit.

Französischer Putzursus

Lehr. 1 Monat. Tageb. u. Abendunter.
Augs. Burmester, Neumarkt 34.

Jugend anfängl. Wädher kann die kleinen
Damen-Schneiderei versteht und gründl.
ander allgemeines Bedingungen erlernen. Ob-
er K. 224 in die Exp. d. W. erheben.

Vorzügl. Tanzunterricht

etw. 5. jet. Tagesb. Herrn. Papst, Bräu-
straße 13. Expedient auch Sonntag.

Bücher-Reviseur.

Herr. erford. Auskunft empfiehlt sich zur
Aufzucht der Kinder, Altkinder, Neukinder,
Kinder, von Kindermärkten, Kinder, von
Bauern, etc. etc. Erf. Unterlagen ab S. P. 550
an den "Invalidendienst", hier, erheben.

Privatcorrespondenz

w. Schrift. Adr. H. G. Dr. Dr. Roth, Roth. 6. L.

Tafelblätter, (versteckt), Tafeln,
Gedichte, Prolog, Gedächtnisse und
Spiele in zw. versteckt. Versteckt u. best. nach
bestell. Name, Adress. 4. p. (a. h. Kirche).

Lederhauspfänder

besagt sofort. Heinrichstr. Nr. 26. 1. Etage.

Das Schlosserei wählt mit Säulen ob.
Geschäften ob. zu treten ob. laut. Werden.
Off. unter K. 88 an die Exp. d. W.

Wäbel werden reparirt u. wie neu geföh.
Hilf. Wädher. Thomaskirche. H. Reichold.

Simmer so lauter u. hell klärt. Werk-
arbeiten gut aufs. Thomaskirche 6. 1. Etage.

Wäber und Seidner für große Preise
und Schriften wählt Arbeitshilfe
offerten unter K. 181. Exp. d. W. erheben.

Rauher- und Zimmerarbeiten.

Das Unternehmen von Rauher u. Zim-
merarbeiten, welche älter in das Hoch (Wiegenden)
Arbeiten empfiehlt sich ein tüchtiger, preislich
erlaubter Fachmann. Rauher d. Architekt
W. Helmholz, Wädher, Leipzig. Reichenstr. 2.

New-Magazin von

= Parkanlagen, **Gärten**

Großes u. l. m.

Rechnungen, Anwendung u. Pflege

der gleichen, sowie alle Gartenarbeiten

bestellt auf.

Will. Basner,

Landwirtschaftsgärtner

und Blumengärtner. Reichenstr. 17.

Die rühmlichst bekannten „Stsem“

Einzel-
Sau-
Märkte

zum tadellosen, jeden Mißerfolg ausschließenden
Selbstfärbchen jeder Stoffart — pro Glas 30 Pf.

je nach Art der Stoffe und Größe des Stoffes bis zu 2% kg. Stoffen,
find zu haben bei den Herren: Bruno Strickermann, Gewerbe-Str. 6. E. Saar-
mann, Gewerbe-Str. 50. Carl Seiter Nach. Joh. Schneider, Str. 1. A. Nied-
mann, Burgstraße 44. Emil Jacob, Gewerbe-Str. 10. Ernst Zschiesche, Tafel-
straße 8. Mor. Asmann Nach. E. Haumann, Gewerbe-Str. 28. Hek. Voigt Nach.
E. Grenz, Gewerbe-Str. 3. Bruno Wohlfarth, Gewerbe-Str. Steinweg. Brückner,
Lampe & Co., Rittergasse 1. Rich. Hartmann, Höher. Jeannenstraße 18. Oscar
Förster, Marienstraße 3. Ch. Fr. Schmidt Nach. Rich. Kaiser, Marienstraße 34. Andr.
Haasek, Würzburger Straße 39. Carl Stück Nach. Arthur Schröer, Peterstraße 1.
Gebr. Schwarz, Peterstraße 44. Bruno Goettlich, Peterstraße 14. Emil
Hohfeld Nach. Otto Seifert, Marienstraße 13. Gebr. Schwarz, Marien-
straße 6. Rob. Busch, Sophiestraße 26. Gebr. Krebschmar Nach. Silberg 11.
Paul Hahnemann, Thomae-Str. 6. Emil H. Reichel, Thomae-Str. 13. Ernst
Vogel, Wettstraße. Paulus Heydenreich, Wettstraße 39. Franz Wittich Nach.
Winkelmüllerstraße 13. H. Kutschbach, Winkelmüllerstraße 44. F. Herm. Reinke,
Winkelmüllerstraße 45. Alfred Dittmar, Seeger-Str. 4. Paul Bornmann, Seeger-
Str. 43. Bruno Fleckenwirth, Seeger-Str. 37b. A. M. Krebschmar, Seeger-
Str. 43. M. Aumann Nach. Th. Grossmann und Rehm, Höhne in Görlitz.
Eugen Müller in Bautzen. Max Bob. Dachsel und Paul Grischammer in Reu-
sitz. Oscar Zenker in Neusalza-Spremberg. Max Hilbert, Udo Kurth und
O. Winter Nach. R. Müller in Bautzen. G. O. Heinecke und Ernst Non in Spon-
witz. O. H. Nicolai, H. Raupf und Anton Schneider in Steinitz. Hek. Jung-
hans in Gittersee. Ernst Schlußberg in Bautzen.

Engros-Dépot für Leipzig:
C. Berndt & Co., Jacobstraße.

Richter & Co., Leipzig.

Colonnadenstraße 21.

Firmenschilder jeder Art.

Glasbuchstaben - Schleiferei.

Opalescent- u. Messingverglasung.

Glasdächer, Sanddächer.

Fassadenschäferd.

ASTHMA UND KATARH

Gebaut durch die CIGARETTEN ESPIC.

REKLAMEMÜNTE HUNTER SCHNUPFEN, NERVEN-SCHIMMEREI.

In allen Apotheken u. d. Schuh- u. Einzelhandel. Ein Viererpack. 20, Rue St. Lazare, Paris.

Max verlangt die reizendeckende Unterdruck auf jeder Zigarette.

Ballonette 2.20, Biergut 0.15, Bierkast. 0.15, Wasserflasche 0.05, Olympiaflasche 0.05, jede Cig. 1 Gr.

Lessive Phenix,
zorngleiches aller Weißwaren, wird für sich allein ohne Seife angewendet, bietet
Ersparnis im Waschzunz, an Handarbeit, Frischer, Brill. und Mühe. Garantie
einer Ware und höchst annehmlich. Von den meisten Kaufhäusern lobend
begroßen. Paquet von 1. 20. 30. 40.

Aumann & Co., Neumarkt 12.

Engros-Dépot für Weißwaren.

Wittwoch — Freitag

Mess-Muster-Verkauf

Majolika — Fayence
Terracotta

bei
Hugo Lonitz & Co.
Kaufhaus 30/31,
1. Etage,
Eingang v. Gewandgäßchen.

Unsere Schreibpulte

mit und ohne Aufsatz



sind die technisch vollkommensten der Welt, unentbehrlich
für jeden praktischen Geschäftsmann, Rechtsanwalt, Arzt, Gelehrten,
Schriftsteller. Beamtent etc. und eine Zierde für jedes Bureau und Zimmer.

Glogowski & Co., Leipzig, Augustusplatz 1.

Jaques Piedboeuf, Aachen,
Grosswassermannskessel, Flüssig-Eimankunst
Barosa Leipzig. Fernap. 5666. Ingenieur L. Goebel.

Gartenleiter „Gnadenfrei“,
gesetzl. geschützt.
Mit dem ersten Preis bei der vom Praktischen Rath-
geber im Obst- und Gartenbau veranstalteten Leiter-
concurrenz als

„beste Gartenleiter“
ausgezeichnet.

Allerlei Fabrikanten:

Eugen Blasberg & Co., Düsseldorf.

Filiale: Leipzig, Dorotheenstr. 2.

Max verlangt ausführlichen Katalog.

Neu-Magazin von

= Parkanlagen, **Gärten**

Großes u. l. m.

Rechnungen, Anwendung u. Pflege

der gleichen, sowie alle Gartenarbeiten

bestellt auf.

Will. Basner,

Landwirtschaftsgärtner

und Blumengärtner. Reichenstr. 17.



Transport-Fahrräder

Das das schnellste, leiste und billige

Transport-Mittel für's Geschäft

und diesen zur Vollme.

Wir halten großes Augen auf Qualitätswaren und offerieren zu

billigsten Preisen und konstanten Zahlungsbedingungen.

Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm.

Bruno Zirrgiebel.

Hauptgeschäft und Fabrik: Berliner Straße 69.

Filialen: Cottbus, Reichsstraße 6 und 10.

Dr. Brandis, Görlitzerstraße 3 (nahe Leipziger Str.).

Dr. Brandis, Görlitzerstraße 3 (nahe Leipziger Str.).

Der Schiesssport bereitet stets das schönste

Vergnügen!

Mönchshof.

Kulmbacher Exportbier.

Aerstliches Urteil:

„Es gibt kein besseres Stärkungsmittel als ein

wie dieses.“

In Gebinden jeder Größe bei der Mönchshof-Niederlage:

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 134, Mittwoch, 15. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Gesucht

Akademie der Wissenschaften Kunst und Wissenschaft.

Literatur und Theater-

Leipzig, 14. März. Die Dejazet spielte bekanntlich bis in ihr hohes Alter Hosenrollen, und Niemand in Paris nahm Anstoss daran. Bei uns in Deutschland hat man noch solchen Respekt vor dem Tanztheater, daß manche tüchtige Kraft durch dies neidische Document von der Bühne verdrängt wird — man rechnet eben den Qualitätssinn ihrer Jahre nach. Das ist Unrecht gegenüber Darstellerinnen, deren Frische durch den Verlauf der Zeit nicht verklummt worden ist. Wer welche gestern denn hat. Au gute floss, die in einer verträumten Wohlthätigkeitstauschung wieder die Bühne betrat, den sogenannten "Jahn der Zeit" an? Ihre Ehe kommt in dem bekannten Scribe'schen Einacter "Der Weg durchs Fenster" ist von früher noch in bester Erinnerung, und diese Torschüsse hat nichts von ihrer drolligen Naivität eingebüßt; die Beweckungen ihrer Welt- und Lebenweisheit waren so plündend und auch ihre Neueröffnungen, ihre Mani-
pulationen mit der Veitler waren so behende wie damals, als sie noch eine engagierte Ehe Dame war. Das ergötzliche dramatische Epigramm Scribe's, wie man diesen Einacter bezeichnen könnte, hat auch gestern wieder seine Schuldig-
keit. Das Zusammenspiel war lobenswert. Bräutelin
Andolini als Gabriele mit ihrer innigen Liebe und
schüchternen Neue zeigte warmes Gefühl, del Weigel
(Marquis de l'Éparré) hatte ein vornehmes Air, ein neg-
haftes Wesen, das zuletzt allerdings in gebrochenen Tönen
auslang; Herr Kerner (Chevalier d'Harcourt) war ein
flüssiger, diplomatischer Rathgeber, Herr Otto (Rudolf) ein
zärtlicher Chemann, der aber auch als flotter Streichwirt
sich den Freuden des Lebens hingab.

Der Schauspieler Rudolf Kueisel: „Sie weiß etwas“ gewahrt an ein Geschäftsspiel, wo irgend ein Requisit von Hand zu Hand geht und man erkennt muß, wo es gerade steht. Das Publicum weist dies zwar, aber die Bühnenspieler wissen's nicht. Kueisel hat auch hier wie in seinen andern Stücken viele lustige Szenen aneinandergereiht, allerdings in schwankartiger Weise; doch das Stück leidet ja auch die Bezeichnung „Geschäftspiel“ ab. Der Oekonomierath Möller bringt jenes Requisit, das geliebte Medaillon, das er einer Ballerina in einem Badeort eingehüft, aber wieder zurückgehalten hat, in Eros; seine Gattin aber bietet das Hegenspiel mit dem Verimotiv „Sie weiß etwas“, daß sie als zauberndäsiges Amulett den Ehefrauen in die Hand reicht, um so die Männer zu beherren, die alle ein böses Gewissen haben. Dies Medaillon, das immer vert ist, wo es nicht sein soll, gibt nun Anlaß zu den verschiedensten Ehestands- und Eifersuchtszenen, bis zuletzt der Bräutigam der Ballerina, der Leutnant, den Aufschlag zieht. Dieser zerhant den Knoten, und so wird der alte Oekonomierath ab instantia freigesprochen. Herr Müller spielt den Herrn Wöller mit seinem galanten Anwandlungen und schlauen Ausflüchten in ergötzlicher Weise, ebenso Frau Grunow-Körner ihre Gattin, die Bannerrägerin in der Verhinderung der Frauen gegen die Männer, welche den Gatten gehörig auf den Rücken rütt, aber auch nicht den gewünschten Sieg erringt. Gel. Manke (Voda Heimbach) war eine sehr elegante Ballerina, Herr Stephan als Alexander von Borodai ein flotter Cavalier, der seinen Gläubiger, den Oekonomierath, wie einen Wallfänger an seinem Händchen schnurrt läßt; Herr Hänseler (Dr. Ranisch) ein Naturforscher, der mit seinem Fräischen, von denen ein Exemplar im Interesse eines wissamen Abschusses auf die Bühne sprangt, besser umgehen weiß, als mit seiner Gattin; Herr Heissel (Albert Westmann) ein Bräutigam à tout prix, der Alles in die Lüfte springen läßt, um sein Bräutchen zu erobern, sehr laut und lärmend, sein Charakter, aber auch sein Talent, so daß man der kleinen Wölfe, welche Gel. Hänseler ganz artig spielte, kaum Glück wünschen kann zu diesem Lebensgefährten. Herr Huth als Kohndienst war eine gute Genregisseur.

Gel. Hößel, die früher die Wally gespielt, stellte jetzt die Martha dar, als mitverschworene gründliche Gattin mit

Wichtig war, als unerschöpfliche Gewichtige Worte mit
hinnigen Betrachtungen, mit Weisheit und Frische und mit
rem echten Welterleben bei schreckhaften Überraschungen.
Sie wurde als Else Pomme und Martha mehrfach, auch bei
offener Scene, hervorgerufen und nahm eine so anziehende
Blauzensperre mit nach Hause, wie neulich der Jubilar
William Müller. Beim Leipziger Publicum heißt es: „Nicht
Viebe kostet nicht.“

Rudolf von Gottschall.

* **Wilhelm Jordan's Tanz.** Auf die vielen Grüße zu
seinen 80. Geburtstage sendet der greise Dichter sein Bild
(an seinem Arbeitsstische sitzend) mit folgenden Zeilen:

Für die vielen, überreichen
Mir verehrten Liebeszeichen,
Die den folgen Trost mit geben,
Nicht umsonst gelebt zu haben.
Möcht ich gern mit einer neuen
Dauerschöpfung Euch erfreuen.
Bis dazu sich doch vielleicht
Meine Muse willig zeigt,
Rehmel nachdrücklich einzuweisen
Mit dem Bilde hier vorlieg,
Das Euch schauen lädt, wie ich schrieb
Diese schlichten Tanzeszeilen.

XII. Viert-Berino-Concert.

Leipzig, 14. März. Für das gestrige, leichte Konzert war die Meiningen Hofcapelle unter Direction ihres General-Musikdirektors Herrn H. Steinbach, sowie als Solistin Gräfin Luise Heynken (Gesang) gewonnen werden;

außerdem trat der der Capelle angehörende Concertmeister Herr Bram-Gödering als Solist auf. Das Concert wurde nicht mit der angestrebten, so gut wie unbekannten E-dur-Symphonie von Haydn (dessen Geburtstag übrigens nicht, wie in den Tagblättern angegeben, der 13. sondern der 31. März ist) eröffnet,

ausgeführt ungetragen, der so, jüngst von Dr. Baur aufgezogen, sondern mit des Meisters Es-dur-Symphonie (Nr. 3 der Ausgabe von Breitkopf & Härtel), die sich allgemeiner Bekanntheit und Werthöhung, schon wegen ihre farbenreichen, prächtigen Adagio-Sätze, erfreut. Die Wiedergabe dieses Werkes fand an Klärheit, Präzision und bis ins kleinste Detail gehende Ausarbeitung nichts zu wünschen übrig; will man Einzelnes besonders hervorheben, so möchte es das sehr reizvoll gespielte Menuett-Trio, sowie der flotte leichte Scherzo sein, der, wie so viele Schuhfäße von Hand, das lebensfülle Weinen zeigt. Weitere Gaben des gastirenden Orchesters waren: die Ouverture zu "König Stephan" von Beethoven (Op. 117) und desselben erhaltenen Meisters Symphonie Nr. 8 (F dur), Op. 93; sie bildete den Höhepunkt des ganzen gefrischen Concerts und hat mit ihrem witschen Humor wohl jeden wieder entzückt, ganz da die Aufführung bis auf Kleinstleisten (die Hornstelle im Menuett z. B.) vorzüglich gerichtet und geistig belebt war. Als Geiger von Bedeutung zeigte sich Herr Bräuer-Gledring beim Vortrage des Beethoven'schen Violin-Concerts; sein Ton ist freilich von nicht sehr großem Volumen, aber stets schön und sein Spiel von ausgezeichnetem technischer Sauberkeit und Güte; der Vortrag läßt dagegen innere Wärme bloßwollen vermischen, was in den beiden ersten Sätzen am meisten bemerkbar war; der leichte Scherzo konnte dafür aber in jeder Hinsicht sehr befriedigen und erfreuen, und somit war der Besuch, den das ziemlich zahlreiche Publicum promptwillig spendete, wohl verdient. Tel. Heijnsen brachte zum Vortrag im ersten Theil Georg Schubert's "Altmacht", instrumentirt von Rus. Sud, im zweiten drei Lieder von Beethoven: "Ich liebe Dich", "Freudvoll und leidvoll" und "Adelaide", denen sie noch als Zugabe das Lied: "Des Meer hat seine Perlen" folgen ließ. Das Material der Künsterin ist eine vollkommenste Art von charakteristischer Färbung und gebiegener Bildung, vermochte sie im Vortrage der "Altmacht" auch nicht an eine Schumann-Heine heranzureichen, so bot sie doch eine ansprechliche Leistung, in der die verschiedenen Stimmungen der Dichtung wohl charakterisiert erschienen. Wirkungsvoller noch noch war der Vortrag der beiden ersten Lieder, die Wahl der "Adelaide" war wohl nicht genügend überlegt, da das Lied doch zum Vortrag für eine Dame nicht passend erscheint, in denen Tel. Heijnsen sehr Rühmenswerthes bot. Auf einem tonshöhen Blähsche begleitete die Sängerin Herr Dr. Max Barhardt disziert und sauber.

Leipzig., 14. März. Nehmen der neuesten Erscheinungen der Männerchor-Literatur leerten wir am gestrigen Abend im Freilichts-Concert des Männergesangvereins „Concordia“ lenzen. Man konnte an ihnen recht deutlich erkennen, daß die geistgemäßschen Chorsojournier in der Mehrzahl neue Bahnen eingeschlagen haben, daß sie auf Wegen wandeln, die der beobachtende Vertreter der modernen Männergesangskomposition, der Schweizer Friedrich Heger, gefunden und gangbar gemacht hat. Friedrich Heger ist der Magneten, der alle die Schiffe zieht, große und kleine, mit unerschöpfbaren gewaltiger Kraft an sich zieht. Der Ruhm dieses Mannes läßt gar viele Andere nicht schlafen und sie sind nun aufs Umstiege bemüht, es ihm nachzuhun. Aber nicht Alle haben das Glück und die Geschicklichkeit dazu. Sie bleiben nur abgust am rein feuerhaften Leben. Heger selbst war im gestrigen Programme mit seiner Chorballade „Die Blüthen“ vertreten. Wir haben dieses Werkstet und der zahlreichen Schwierigkeiten derselben bereits Erwähnung gehabt, als es der heisse Lehrergesangverein vor kurzem zur Aufführung gebracht hatte. Die gestrige Wiedergabe dieser Ballade durch die „Concordia“ war hinsichtlich der Auffassung verschiedenlich von der des Lehrergesangvereins ab. Es wäre aber müßig hier Parallelen ziehen zu wollen. Das, was uns an der Hegerschen Composition schon bei der ersten Bekanntschaft mit ihr nicht gerade sehr sympathisch berührte hat, wird uns auch gestern nicht sympathischer. Dagegen erschienen die Glanzstellen des Werkes in leuchtendster Schönheit. Das prächtige Glimmersmaterial der „Concordia“ hatte hier so reiche Gelegenheit, seine Leistungsfähigkeit zu zeigen. Der vor Jahresfeiert heimgegangene Dresdner Componist Franz Gruß liebt das Zoos so vieler Musiker da er noch unter den Lebenden weilt, schenkte man seinen Werken zu wenig Beachtung; nun er tot ist, wird das Versehen über-

als wenig Erstaunlich, kann es wohl sein, wenn das Gesangswesen über-eifrig nachgeholt. Gestern war er sogar mit zwei Männerchören vertreten, den „Frühlingsblümchen“ und „Rein ist die Welt“, von denen der zweite dem Auditorium besser zusagte, als der etwas gesuchte und gegen den Schall hin zu sehr aufgebauchte Chor „Frühlingsblüten“ (man denkt nur beispielsoferweise an die ganz unmotivische endlose Wiederholung der Textworte „Gestern ist da“!). Ein flangschön Tongemüse ist „Die verschlungne Mühle“ von Carl Schott, ein stimmungsvoller Chor, der mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln eine vergleichliche Wirkung erzielt. Der Tag von Weinzierl stand ein Choräle „Was ist wahr?“ auf dem Programm, daß hier und da, namentlich in der dritten Strophe, den Liedtextesfehl nicht bedenklich streift. Auch die „Drei Schöye“ vom Edwin Schulz gehören nicht zu den glücklichsten Eingebungen dieses so fruchtbaren Komponisten; er hat sich darin den Alts'chen Trubelchorst in einem Umsange zum Muster genommen, der die Ursprünglichkeit der Erfindung recht beeinträchtigt. Vortrefflich hat J. S. Gerlein den Volkston in seinem „Wibschöd“ („Weil d'Veut a s'f'eud“) getroffen, ohne irgendwo ins Trubel zu versallen. Die Aufführung aller dieser a cappella-Chöre zeugte von einer sehr faszinierenden Vorbereitung; der Lust und Viele der Sänger einzelne, wie dem hingebenden Elter und Fleiß des jüngeren Chormeisters, Herrn Moritz Gobbel, andererseits hat die „Concordia“ ihre ehrenvolle Stellung unter den besten Leipziger Männergesangvereinen zu verbilden. Bei solchem ernsten und rüdigen Sitzen kann sie getrost in die Zukunft blicken. Von hervorragender Schönheit waren gestern namentlich die dynamischen und rhyth-

mischen Schattierungen, die dem Leistungsbvermögen der "Concordia" ein rühmliches Zeugniß ausstellen. Neben den maßhaften Echoeffang ist sein Wort weiter zu verlieren; im gewaltigsten Forte, wie im zartesten Pianissimo blieb er stets ebel, voll und rand.

Herr Spenhanger August Degen, ein treues Mitglied der „Concordia“, trug dazwischen das Abtheilche Lied „Um Nedar am Rhein“ her. Nach dem wunderlichen Blauth hat Gisela

Kel. von Broeze; sie sang: „Herr, ich lasse nicht von dir“ von L. Viotti und das bekannte „Vater unser“ vom Krebs mit sehr schönem und warmem Klang, sowie großer Künstlerschaft in der Behandlung ihres wohlauftunenden und deutschnationalen Organs. Auch Herr Kolte hatte einen vollen künstlerischen Erfolg mit

seinen Violinfest: „Le rêve“ von Gottermann und „Air“ aus der D-dur-Suite von J. S. Bach; sein Ton ist von hoher Schönheit und Größe, die Intonation von wundervoller Reinheit; man sonnte mit württelichem Graus den Darbietungen folgen. Den Abschluß des Concerts bildete eine Composition für Männerchor und Solostimmen mit Orgelbegleitung von J. A. von Ecken: „Türmerlied“, deren Ausführung einen sehr guten Eindruck hinterließ. Der fröhliche, höll patriarcale, halb lächelnde, zumeist im Choralsstil geschriebene Chor diente allgemeinen Beifall gefunden haben. Das ziemlich gut besuchte Concert fand zum Besten armer Confidenden statt; es hätte eine reiche

F. E. Leipzig. 14. März. In der geistlichen Rast-ausführung in der „Erlöserkirche“ zu Leipzig-thonberg war das Hauptgewicht auf die Chorträitte gelegt. Der gemischte Kirchenchor wie der Knabenchor stehen unter der Leitung des Herrn Kantor Moritz und wurden an diesem Abend ihren Aufgaben völlig gerecht. Besonders die vom Anabanchor gesungenen Confirmationshymne von Silcher und Engel, sowie die Österreimme von Ubi gelangen überraschend gut, und es war eine Freude, dem einen und anderen Gesange der Kinder zu lauschen. Den Vorträgen des gemischten Chores fehlt es zweitens an der nötigen Feinheit, was sich besonders im Schlußliede „Lieber allen Gepflehn ist auch“ von Hauptmann bemerkbar macht, das viel mehr piano als gesungen werden müßten. Sicherlich wird der eifige Dirigent Herr Moritz hier bald Verbesserung schaffen. Die Altkirche Frau Maria Adams schien nicht ganz gut disponirt zu sein, beides aber deutlich, daß ihr sonores, sehr tragfähiges Organ wohlgebildet ist, und mußte besonders in Beethoven's „Bühnlied“ auch den Weg zum Herzen der Hörer zu finden. Sehr schön dazwischen das vorzülfliche Mitglied unseres Gewandhausorchesters, Herr B. G. Müller, Händel's „Largo“ und ein „Religiöse“ eigener Composition aus dem Waldhorn; daß waren technisch vollkommen und von der Wärme der Empfindung zeugende Leistungen, die jedem Bewunderung abnöthigen müssten. Die

Begleitung hatte Herr Lehrer Georg Winter übernommen, der sich auch als Solist besonders in einem Monolog von Rheinberger mit glücklichem Erfolg versuchte.

In Herr Johannaes Suor, der treffliche Harfenist unter den Theater- und Gewandhaus-Orchestern, veranstaltet am Sonntag, den 20. d. Mon., Abends 22 Uhr, im Saale Koch ein Concert unter Mitwirkung der bestens bekannten Coloratursängerin Frau C. Engel-Sewing von der Königl. Oper in Hannover, in welchem der Künstler ausschließlich neue Compositionen und Transkriptionen für die Harfe zum Vortrag bringen wird. Es sind dies „Ave Maria“ (Vigot), Capriccio originalis (Verdolle), Tobiesonata der Willys (Pörrn), Orientale (Hoffmanns), Albaumblatt (Högl), Frühling (Thoma), sowie eine Anzahl von Werken von seiner eigenen Composition (Albanus religioso, Intermezzo, drei alpinoberländische Volltoisen, Concert Phantastie). Frau C. Engel-Sewing hat Gesänge und Bilder von Deibbes, Schumann, Schubert, Albrecht und Werbi auf das Programm gesetzt. Der Kartenterwerb findet in der Post'schen Musikalienhandlung, Peterssteinweg 1, statt.

P. E. Leipzig., 13. März. Das 3. Wintervergnügen des Erzgebirgs-Schmiede-Vereins im Saale des Stabiliements "Sandstöckchen" mit einem Konzerte des 12. Chor des Wiener Deutschen

begann mit einem Concerte, das sich über das Niveau dehnen, was man für gewöhnlich in Vereinsconcerten zu hören bekommt, erhob und ließ höhren Erwartungen genügte. Herr E. Thiele, ein talentvoller Clavierspieler, trug Ballade A dur von Schwan und einen Walzer von Rosenthaler souffert in der Technik und mit gutem Lust-
druck, nur ein wenig zu labilmerk vor, und ein aus den Herzen
D. Schmidt, R. Helmberger, H. Stodt und D. Graig brachte
lebendiges Streichquartett vermittelte dem Publikum die Belebtheit
mit J. Raaff's Quartett „Die schöne Müllerin“, aus dem „Frühlings-
und „Mühle“ aufgeführt wurden. Das Zusammenspiel der Herren
war ein gutes und war selten dieses kleine Unzulänglichkeiten des recht
kritischen Gesammtensemble. Als ein Meister auf seinem Instrumente
zeigte sich Herr A. Köpischau, der eine endlose „phantasie“
von Reißiger, ein „Concertino“ von Weber und eine Bagatelle
mit hellvollem Ton und vivacester Sollendung blies. Die gesangenen
alle Passagen unfehlbar und lebhaft in den höchsten Tönen blieb der
Klang ein ungetreuer. Der lobhafte Besuch, den Herr Köpischau
erhielt, war wohlverdient. Der beliebte Tenorist Herr Vo-
lather, dem man jetzt häufig in Vereinsconcerten begegnet, zeigte sich
wiederum als Pfeiferjäger aus und bewies, daß er zu dem
berühmten Schubert- und Schumann-Querinterpreten gehört. An den
Leistungen des Sängers war, von einigen Willkürlichkeiten im
Tempo abgesehen, nichts anzufinden. Durch lauten Applaus
erwähnt, wendete Herr Völther vom Geige's „Ich liebe Dich“ als
Zugabe. Die Clavierbegleitungen der Herren Thiele und Graig
waren lobenswerth, waren aber wurde das Nachspiel von Schumann's
„Rückblick“ unterblieben? Declamationen der Herren Vollmer

„Zwischen“ unterscheiden? „Technikum“ bei diesen Sinfonien und „Großer“ unterbrechen die musikalischen Vorstöße und befehlens-
liche fiktive Erzählung „Was mein Freund off der Holzauction
gepfeffert ist“ amüsierte das Publikum jistlich.

→ Altenburg, 10. März. Geister Abend fand im Saale der
„Concordia“ von Seiten der Singakademie eine dramatische Aufführung
„Die Jungfrau von Orleans“ zur Aufführung, welche den Steinhauer
Komponist Carl Adolf Lorenz zum Componisten hat. Lorenz hat
mit dieser Komödien einer glücklichen Wuri gelassen, vom Anfang
bis zum Ende reizant man den erfahrenen Fachmann. Allerdings
ist keine leichte Art, welche der Componist bietet; er überträgt dem
Schauspieler die Einlebung in die durch Kommer erholsame
Weisheitswelt. Drängt ihn sein Fühlen und Denken
nicht von vornherein auf, führt ihn aber auch nicht
durch blödenes Nachdenken irre. Nur im langwierigen, doch süssen
Tempo sieht er sich, und dann wird sein Einfluss auf den an-
höchtigen Hörer um so nachhaltiger. Das zeigte sich auch bei der
gelungenen Aufführung. Das erste Bild fand man getheiltes Interesse

Confirmations- Geschenke

Moritz Mädler

Schul-Artikel,

Herrenstoffe

habe ich in Coupons und Resten unter Preis erworben.
Dieselben bestehen aus nur guten Prima-Qualitäten, eignen sich zu Anzügen, Paletots, Mänteln und Hosen und werden,
so lange der Vorrath reicht, enorm billig verkauft.

88
Westplatz

E. Möbius Nachf.

Westplatz 33 Leipzig Part. i. u. 2. Et.

Für

■■■ 60 Zimmer ■■■

sind die Möbelinrichtungen in meines Geschäftsräumen fortwährend übersichtlich aufgestellt.
Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer
etc. etc.
sowie alle Ergänzungsmöbel in einfacher bis hoch-eleganter Ausführung u. in den graangestrichenen Holzarten empfehle ich in nur geringster Arbeit zu dem billigsten Preisse.

Kataloge zu Diensten.

Geschäftsbetrieb
26 Jahre.

Vereins-Möbel-Magazin, Reichsstraße 6.

Möbel

in solidier Anstellung und billiger Preislage.
Vollständige Zimmerinrichtungen
in Salas, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafräume
in Wohnraum, Ecke und Wohnraum.
Garnituren in geistreicher Ausstattung.
Geschäftsführer 36 Jahre. Telefon 4242.

Wellen u. Lager, Riemscheiben, gebraucht und neu, in grosser Auswahl bei H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz.

Neue Betten

von 8.-14.-

Seine prima rothe Dauennische, 130x200,
mit 2 Jochen, 18.-

Bettfedern in jeder Preislage,
Große Lager von Inlettstoffen,
Federreinigung mit Motorbetrieb.

Gräser & Co., Eßdstr. 2.

Totest zu verkaufen:

Se. Oberd., Unterd. u. Rissen 12.-, rothe
Zuhausebett 19.- Nordstraße 27. L.

Eit Möbel kaufen
überzeugen Sie sich in meinem
Möbel-Geschäftszimmer
für Gelegenheitsmöbel

34 Weststraße 34

von der Bedürfnis und Wohlgefallen
meiner Kosten. Ich empfehle in reicher Auswahl
unter langjähriger Garantie complete

Wohnungseinrichtungen

von 100.-6000 Mark.

Alle bekannte Gelegenheitsmöbel empfiehlt
hochwertige Qualität in italienisch,
Engl. u. Holl. sowie Wohnraum in
Engl.-Stil mit dazu passenden Seiden-
Garnituren u. Dekorationen,
seine hochwertige Qualität. Spritz. u. Schlaf-
zimmer für die Höhe des Vertrags.

Preisgarantie und Kostenabschlag gratis
und franco.

J. Kallin.

34 Weststraße 34.

Telefon 5044.

(Klein Laden.)

Gefamte Möbel werden unentbehrlich
aufbewahrt und zur beliebtesten Zeit franco
abgeleitet.

Tauchaer Str. 32 (Battenberg)

Leipziger Möbelhalle
A. Breitschädel, Möbelkloster.
Amer. Bill. Beratungsquelle d. Möbelbranche.

Verantwortlicher Ant. I. 2651.

Großes Ausstattungs-Geschäft.

Haushalt und Dienstleute sehr zu empfehlen.

Büro- und Wohnungseinrichtungen

in erst. Wohnraum je 300.-

1. Kleiderkasten, loren, weiß, 4.-

Vertiefung mit Aufzug - 45.-

Cremone, Rückspiegel - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle mit Rohr - 24.-

gr. Villeroyspiegel mit Sprungl. Matt. - 45.-

ohne Rohr - 10.-

Kammertisch - 4.-

Stühle - 6.-

Bürohähne Rücken - 10.-

Geh. billig zu verkaufen:

1. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

Vertiefung, Rückspiegel, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

vol. Stühle, loren, weiß, 16.-

gr. Villeroyspiegel - 45.-

ohne Rohr - 10.-

gr. Büromöbel, Cremone, Aufzug, - 45.-

pol. Spiegel - 16.-

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 134, Mittwoch, 15. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)

Ein Vergolder

sucht dauernd lohnende Beschäftigung bei H. Zieckelius, Leipzig, Wandsbudenstr. 14/16.

Heizer,

verheirathet, für Automobile sofort gesucht. Wigand & Sölfert, Leipzig-Mügeln, Neustadt.

Tüchtige

Schnitt- und Stanzenbauer

sucht sofort bei hohem Lohn. Fritsch, Leipziger Straße 13.

Gebr. Götz, Maschinenfabrik.

Tüchtige Schlosser,

welche mit dem Bau von Gas-, Benzins- und Petroleum-Motoren vertraut sind, werden zur dauernden Stellung nach bei einem Einzelhändler, die nach Belebung, von 40 bis 60 auf sofort gesucht.

Blessing & Co.,

Motoren- und Motorfahrzeug-Fabrik, Augsburg-Böggingen.

1 Gas- und 2 Benzolmotoren zur Aus-

leihe gleich! Drosdnerstraße 24.

Das folgende ansetzt neuenhaben

für den 20. April.

30—40 tüchtige Gürtler,

10—15 Schleifer,

5—10 Metalldrücker

und

10—15 Metalldrücker

Stellung.

K. M. Sölfert & Co.,

Dresden-N., Königstraße 54.

Der 20. April Dresden-Lützen.

Metalldreher

und Schraubstodarbeiter

werden bei gutem Verdienst gesucht.

Jaeger & Rothe,

Neustadtstraße 42.

Metalldrücker

wird sofort bei gutem Verdienst gesucht.

Jaeger & Rothe,

Rödelstraße 42.

Gürtler

wird sofort bei gutem Verdienst gesucht.

E. Weigert,

Leipziger Straße 10.

Schuhmacher

wird sofort gesucht.

G. W. Exner,

Schuhmacher ges. Sozialistische Str. 37, I.

Geacht Schuhmacher, junger Arbeiter,

Nicolaistraße 18. Ed. Wust.

Ein junger, tüchtiger Koch

wird der 1. oder 15. April für dauernde

Hotel-Stellung gesucht. — Offerten mit

Bewilligungsbüro ein Gehaltserlösen unter

2.500 in d. Expeditor. d. V. weitergeleget.

Waffeler (Gant. 300 A) ges. Küchenl.

Bei 1. Koch, 1. Küch.

2. Küchenl. 2. Küchenl. 3. Küchenl.

3. Küchenl. 4. Küchenl.

4. Küchenl. 5. Küchenl.

5. Küchenl. 6. Küchenl.

6. Küchenl. 7. Küchenl.

7. Küchenl. 8. Küchenl.

8. Küchenl. 9. Küchenl.

9. Küchenl. 10. Küchenl.

11. Küchenl. 12. Küchenl.

13. Küchenl. 14. Küchenl.

15. Küchenl. 16. Küchenl.

17. Küchenl. 18. Küchenl.

19. Küchenl. 20. Küchenl.

21. Küchenl. 22. Küchenl.

23. Küchenl. 24. Küchenl.

25. Küchenl. 26. Küchenl.

27. Küchenl. 28. Küchenl.

29. Küchenl. 30. Küchenl.

31. Küchenl. 32. Küchenl.

33. Küchenl. 34. Küchenl.

35. Küchenl. 36. Küchenl.

37. Küchenl. 38. Küchenl.

39. Küchenl. 40. Küchenl.

41. Küchenl. 42. Küchenl.

43. Küchenl. 44. Küchenl.

45. Küchenl. 46. Küchenl.

47. Küchenl. 48. Küchenl.

49. Küchenl. 50. Küchenl.

51. Küchenl. 52. Küchenl.

53. Küchenl. 54. Küchenl.

55. Küchenl. 56. Küchenl.

57. Küchenl. 58. Küchenl.

59. Küchenl. 60. Küchenl.

61. Küchenl. 62. Küchenl.

63. Küchenl. 64. Küchenl.

65. Küchenl. 66. Küchenl.

67. Küchenl. 68. Küchenl.

69. Küchenl. 70. Küchenl.

71. Küchenl. 72. Küchenl.

73. Küchenl. 74. Küchenl.

75. Küchenl. 76. Küchenl.

77. Küchenl. 78. Küchenl.

79. Küchenl. 80. Küchenl.

81. Küchenl. 82. Küchenl.

83. Küchenl. 84. Küchenl.

85. Küchenl. 86. Küchenl.

87. Küchenl. 88. Küchenl.

89. Küchenl. 90. Küchenl.

91. Küchenl. 92. Küchenl.

93. Küchenl. 94. Küchenl.

95. Küchenl. 96. Küchenl.

97. Küchenl. 98. Küchenl.

99. Küchenl. 100. Küchenl.

101. Küchenl. 102. Küchenl.

103. Küchenl. 104. Küchenl.

105. Küchenl. 106. Küchenl.

107. Küchenl. 108. Küchenl.

109. Küchenl. 110. Küchenl.

111. Küchenl. 112. Küchenl.

113. Küchenl. 114. Küchenl.

115. Küchenl. 116. Küchenl.

117. Küchenl. 118. Küchenl.

119. Küchenl. 120. Küchenl.

121. Küchenl. 122. Küchenl.

123. Küchenl. 124. Küchenl.

125. Küchenl. 126. Küchenl.

127. Küchenl. 128. Küchenl.

129. Küchenl. 130. Küchenl.

131. Küchenl. 132. Küchenl.

133. Küchenl. 134. Küchenl.

135. Küchenl. 136. Küchenl.

137. Küchenl. 138. Küchenl.

139. Küchenl. 140. Küchenl.

141. Küchenl. 142. Küchenl.

143. Küchenl. 144. Küchenl.

145. Küchenl. 146. Küchenl.

147. Küchenl. 148. Küchenl.

149. Küchenl. 150. Küchenl.

151. Küchenl. 152. Küchenl.

153. Küchenl. 154. Küchenl.

155. Küchenl. 156. Küchenl.

157. Küchenl. 158. Küchenl.

159. Küchenl. 160. Küchenl.

161. Küchenl. 162. Küchenl.

163. Küchenl. 164. Küchenl.

165. Küchenl. 166. Küchenl.

167. Küchenl. 168. Küchenl.

169. Küchenl. 170. Küchenl.

171. Küchenl. 172. Küchenl.

173. Küchenl. 174. Küchenl.

175. Küchenl. 176. Küchenl.

177. Küchenl. 178. Küchenl.

179. Küchenl. 180. Küchenl.

181. Küchenl. 182. Küchenl.

183. Küchenl. 184. Küchenl.

185. Küchenl. 186. Küchenl.

187. Küchenl. 188. Küchenl.

189. Küchenl. 190. Küchenl.

191. Küchenl. 192. Küchenl.

193. Küchenl. 194. Küchenl.

195. Küchenl. 196. Küchenl.

197. Küchenl. 198. Küchenl.

199. Küchenl. 200. Küchenl.

201. Küchenl. 202. Küchenl.

203. Küchenl. 204. Küchenl.

205. Küchenl. 206. Küchenl.

207. Küchenl. 208. Küchenl.

209. Küchenl. 210. Küchenl.

211. Küchenl. 212. Küchenl.

213. Küchenl. 214. Küchenl.

W. Röder, m. a. Haushaltm., i. St. nach
Hoch, 17. Woch. m. hoch gr. 1. Ein Bettw., n.
aus, 24. Woch. Ehe, u. 15. best. Hoch, 19. W.
16. ohne Platz. 20. Woch. v. ausw., nicht
Stelle. Dr. Kühnau, Seiger Str. 8, p. L.

Eine ältere Mädel
sucht Stellung jetzt oder später. Mr. abg.
vom Vorster Rathausding Nr. 9.

Empf. 1 peri. Röder u. 21. gut bereit. R.
gute 3. Brandt, Matthäusstr. 32.

Kodjran, versteckt in einer Nische, ausseßlich
Kellerhorn, Autoastrasse Nr. 4. Güterraum.

Ein junges Mädchen

zum Lande, welches die keine Rüche
erlernt hat und sich selbstständig einer
höchstleidigen Zeit vorwandt, sucht
in seinem Privathause 1. April oder
später Stellung. Gute Zeugnisse und
alte Bekannte reichen zu Diensten.

Suchen an Anna Bohndorf,
Rothenseidewinkel b. Friedebach.

Ein Mädel, v. 1. Stell. ausw., im Norden
z. a. holt. Arbeit nicht überlassen, sucht
Stell. 1. 4. am Nach. zu einer 2. W. off.
2. Stell. Niederr. 2. W. Schule, 11. Schule.

Besseres, 23jähr. Mädchen

v. 1. Stell. v. 1. Stell. ausw., sucht zum 1. Apr.
Stellung in guten Hause. Off. erbeten an
A. Ackert, Dresden-N. Sedanstr. 25, p. L.

Stelle wird für ein junges
Mädchen gesucht, welches
der Vater erlernt hat, im Schneider
geht und ähnlichen Arbeit nicht
verstehen will. Sucht 1. oder 15. April.
Off. unter U. Z. 63694 an **Rudolf**
Mosse, Halle a. S.

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesellschaft
für sofort oder
Sädem (hob.)

20. in die Eige-

gen. Dienst. 2. etw.
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesellschaft
für sofort oder
Sädem (hob.)

20. in die Eige-

gen. Dienst. 2. etw.
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

sucht!

Mädchen, welche
in einem schönen
Hause aufzufinden ist. Dasselbe
ist sehr beschäftigt, aufzuhören,
und arbeitet nicht.

Sucht 2. Stell. 20. Gillde d.
Gesuchte aber
die Wohnungsgesell-
schaft, Brause, Brause,

5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 134, Mittwoch, 15. März 1899. (Morgen-Ausgabe.)



Größtes Concert, Theater u. Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend.
(Telefon-Nr. 3651.)

Heute Mittwoch, den 15. März a. c.

Einmaliges Grosses Militär-Monstre-Concert

ausgeführt von den beiden vollständigen Capellen des 134. Regiments und des 179. Regiments (Orchester 80 Mann) unter abwechselnder

Direction der Herren A. Jahrow und J. Kapitain.

Ausgewähltes Programm.

Große Eröffnung 7 Uhr. Anfang nächst 8 Uhr. Eintritt 40 Pf. Vorzugskarten gültig und sind in den bekannten Geschäften, sowie beim Kassettier in den "Drei Linden" zu haben.

NB. Sonntag, den 19. März:

Zwei Grosse Militär-Extra-Concerde

von der vollständigen Capelle der Ziethen-Husaren aus Rathenow (rote Husaren).

NB. Heute Schweinsknochen. Täglich grosser Mittagstisch.



Wunderbare Weisen

erleben in der

Diamantschänke

Reichstraße 8, wo die

Rumänische Nationalcapelle

Gitarre J. Sterican

Täglich unter freiem Himmel concertirt.

Café Pruggmayer,

Burgstraße 12.

Elettrisches Piano.

Café Heinig,

I. Connewitz. + Am Kreuz.

Angenahmer herz. Aufenthalt.

Telephon 3500. ff. Billard.

Seifers Mittagstisch, 145 Pf.

sofort auf frischer, austro-österreichischer Art.

7 Speisen.

Poststrasse 3, I. Etage.

Goldener Klemmer

Sonneborn vom Alten Theater bis Waldstraße verloren. Abgegangen Kl. Goldschmiede 6, im Seifenspeisal.

Bei 1 Uhr. Fächer u. d. Hand Pariserische

Blas. Monat, abends, abends. Telefon 10.000.

11 Uhr. Tafelbühne mit geladenem

Überholzband ist am Montag früh ab-

hunden gekommen. Speiseabteilung ab-

zugehen Schenkebestrasse 5, part.

1. April. Schlossberg, geb. 11. 1. Wöhle,

mit Söhne, ohne Mandorla jugendlich.

König. Linz, Kaiserstr. 12, I. r.

Riedel-Verein.

Separatproben!

Heute Mittwoch 3 Uhr. Sozietat, 1/5 Alt.

Morgen Donnerstag 8 Uhr. Tenor u. Bass.

über das Thema:

Religiöse Vorträge

Passion Jesu Christi.

Vierter Vortrag

Mittwoch, den 15. März a. c., Abends 1/2 Uhr

im grossen Saale des Vereinshauses, Rosstrasse No. 14,

gehalten von Herrn P. Lic. Germann aus Hohenheida bei Leipzig

über das Thema:

Gabbatha — die Stätte des Gerichts.

Eintritt frei. — Einige Plätze sind reservirt und die Karten für 50-60 darum in der Expedition des Vereinshauses zu haben.

Jeermann ist herzlich eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

Hausväterverband

im 3. Bezirk der St. Nikolai-Gemeinde.

Mittwoch, den 15. März,

Abends 1/2 Uhr im Heim, Marienstr. 7 und Taubertstr. 6:

Monatsversammlung.

Zageordnung:

1. Vortrag: Aus der Kinderstube. Herr Dr. med. Seifert.

2. Mittheilungen aus dem Gemeindeleben.

3. Freigeschenk.

NB. Sohn sind willkommen!

Nikolaigymnasium.

Die diesjährigen Absolventen erfreuen sich höchstlich, die ehemaligen Schüler, sowie

Söhne und Töchter der Schule zu den am Freitag, den 17. März, Abends 8 Uhr, im

Saale des Vereins für Volkswohl, Albrechtstrasse 7, stattfindenden Abschiedsfeierlichkeit eingeladen.

Zeitungseröffnung: Mitgliedssatz.

2. Mitgliedsbeitrag.

3. Mitgliedsbeitrag.

4. Zeitungseröffnung: Der Vorstand.

5. Zeitungseröffnung: Consul Strathmann u. Frau geb. Hoerle.

6. Zeitungseröffnung: Curt Müller.

7. Zeitungseröffnung: Meine Verlobung mit Fräulein Olga

Strathmann, Tochter des Herrn Consul Strathmann, u. dessen Frau Genovefa

Alce geb. Hoerle, betrübe ich mich er-

geben anzuseigen.

Rittergut Trautzen, im März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt einer gesunden

Tochter am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

Carl Sachse und Frau

Theresa geb. Weicker.

Rittergut Gräfen, am 11. März 1899.

Curt Müller.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben am 11. März 1899.

zah in den Jahren 1890, 1895, 1894, 1893 und 1892 1 Milliarde je 225, 102, 154, 150, 158 Procent, welche auf deutsches Kapital dieses verursachte.

A. Rohbare bilden einen und für Neupais wichtigen Handelsanteil. Sozus ist im Jahre 1898 insgesamt 26.568 D.-Gros. im Wert von 6.562.000 A nach Deutschland angeliefert worden, während im Jahre vorher nur 24.665 D.-Gros. mit einem Wert von 6.086.000 A betragen hatte. Sozus ist im vorliegenden Jahre 2000 D.-Gros. nicht mit einem Wertvolumen von 492.000 A über 81 D.-Gros. aus dem Auslande bezogen worden. Da der nach Deutschland geholmtes Steuerziffern im Jahre 1898 allein England 11.181 D.-Gros. oder 42 D.-Gros. des Gesamtwertes, ferner Argentinien 3.561 D.-Gros. zu 8.400 D.-Gros., Italien 1.821 D.-Gros. oder 6.8 D.-Gros. Österreich-Ungarn 1889 D.-Gros. oder 5.5 D.-Gros. die Vereinigten Staaten von Amerika 1469 D.-Gros. oder 5.5 D.-Gros. Belgien 1.113 D.-Gros. zu 5 D.-Gros. und England 1.233 D.-Gros. oder 4.6 D.-Gros. Die Ausfuhr in Neupais belief sich im vorliegenden Jahre auf 12.981 D.-Gros. im Wert von 3.739.000 A gegen 12.920 D.-Gros. mit einem Wert von 3.740.000 A im Jahre 1897; temposo ist im Jahr 9 D.-Gros. von 1000 A Wert gelungen, was jedoch gegenüber dem Gesamtwert nicht viel sagen will. Als Abzugswerte für die aus Deutschland aufgekauften Werkebauten kam in erster Linie Österreich-Ungarn in Betracht, das allein 3451 D.-Gros. oder 26.5 D.-Gros. der gesuchten Reichsraumfahrt entnahm; dann folgen die Schweiz mit 1972 D.-Gros. oder 15.1 D.-Gros. Italien mit 1748 D.-Gros. und England mit 1670 D.-Gros. oder 12.1 D.-Gros. Werkebauten werden nicht allein zum Vorrat der guten Model, sondern auch zur Herstellung von Stühlen und Bänken gebraucht, während die lausige Sorten zum Bezug der Bogen für Streichinstrumente von den Hogenmacher in hoher Preise geholt werden. Im Jahre 1898 war 15.885 D.-Gros. Neupais mehr als aufgekauft worden; die Einschätzung war jedoch um 2.823.000 Mark höher als der Wert der Ausfuhr.

Oberösterreichische Gesellschaft für chemische Fabriken zu Berlin. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 angezeigt werden wie die größte Gesellschaft dort sinden; in der That ist die „Oberösterreichische Gesellschaft für Chemie“ in älteren Werken als „Oberösterreichische Gesellschaft für Chemie in Wien“ bezeichnet, was mit dem heutigen Namen nicht übereinstimmt. Diese Gesellschaft besteht aus den eingesetzten Verträgen der Amerikaner 9.511.602 A (492.338), Tilgung für Maria-Anne-Karte 80.090 A (75.000), Tilgung 94.890 A (57.285), 11 D.-Gros. (wie im Vorjahr) Dividende gleich 1.650.000 A. Gewinnzulasse 61.075 A (54.516), Aktienzufluss 25.000 A (10.000 D.-Gros.) und 1670 D.-Gros. Zinstrag. Nach dem 1898 gelaufenen Berichtszeitraum ein ganzes Jahr lang stand die Gesellschaft eine gute Entwicklung in Aussicht zu können. Die Entwicklung in Oberösterreich ist derzeit sehr vorsichtig zu sein.

Claudiusburg, 12. März. Parzertelbahnen. Die seit mehr als 10 Jahren geplante Fertigung einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen unserer Stadt, Wiesenburg und Wiesentorte war noch Überzeugung vieler Schwierigkeiten nicht endlich vereinfacht, das mit dem Bau beginnen werden sollte. Es lagte endlich erfüllt sich über der Eisenbahnstrecke aus technischen Gründen gegen die Einrichtung der Bahn in den Bahnhof der Eisenbahnlinie in Wiesentorte. Wenn es bei einem Widerstand lebte, möchte in Wiesentorte entweder der Bau eines leitenden Bahnhofs oder die Bildung eines Tunnels oder eine Uferabzweigung über die Staatsbahn notwendig sein, um Anschluß an die Wiesentorte zu gewinnen, was eine Kostenzunahme von 10 Millionen Mark erfordern würde. Es ist die bestellige Gemeinde noch zu diesem Opfer verpflichtet werden, ist wohl bald zu bezeichnen.

Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 wurden für Hypothekenanlagen 11.637.572 A (1.8. 11.092.304 A) eingesammelt, während für Bausiedlungen 9.511.602 A (492.338). Tilgung für Maria-Anne-Karte 80.090 A (75.000), Tilgung 94.890 A (57.285), 11 D.-Gros. (wie im Vorjahr) Dividende gleich 1.650.000 A. Gewinnzulasse 61.075 A (54.516), Aktienzufluss 25.000 A (10.000 D.-Gros.) und 1670 D.-Gros. Zinstrag. Nach dem 1898 gelaufenen Berichtszeitraum ein ganzes Jahr lang stand die Gesellschaft eine gute Entwicklung in Aussicht zu können. Die Entwicklung in Oberösterreich ist derzeit sehr vorsichtig zu sein.

Claudiusburg, 12. März. Parzertelbahnen. Die seit mehr als 10 Jahren geplante Fertigung einer direkten Eisenbahnverbindung zwischen unserer Stadt, Wiesenburg und Wiesentorte war noch Überzeugung vieler Schwierigkeiten nicht endlich vereinfacht, das mit dem Bau beginnen werden sollte. Es lagte endlich erfüllt sich über der Eisenbahnstrecke aus technischen Gründen gegen die Einrichtung der Bahn in den Bahnhof der Eisenbahnlinie in Wiesentorte. Wenn es bei einem Widerstand lebte, möchte in Wiesentorte entweder der Bau eines leitenden Bahnhofs oder die Bildung eines Tunnels oder eine Uferabzweigung über die Staatsbahn notwendig sein, um Anschluß an die Wiesentorte zu gewinnen, was eine Kostenzunahme von 10 Millionen Mark erfordern würde. Es ist die bestellige Gemeinde noch zu diesem Opfer verpflichtet werden, ist wohl bald zu bezeichnen.

Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 wurden für Hypothekenanlagen 11.637.572 A (1.8. 11.092.304 A) eingesammelt, während für Bausiedlungen 9.511.602 A (492.338) als zahlen waren, so daß es noch drei Zweckverbindlichkeiten aus einem Betriebsertrag von 2.115.910 Mark (117.974) ergibt; diese kommen auf 160.905 A (134.206) kostendeckende Kosten auf 45.558 A (31.762) Bruttoeinnahmen. Röhr. Abzug von 358.078 A (283.356) Infrastruktur, 215.020 A (182.643) Pfandabschreibungen und 48.432 A (58.164) Röhrabzüge auf Stachabgaben verbreitet einschließlich 273.442 A (254.579) Schadstoffzurückgewinnung von 15.950 A (13.929), was aus dem Betrieb eine Dienstleistung von 190.584 A (189.439) die unerlässliche Brutto 50.000 A (wie 1897), der Personalaufwand 40.000 A (25.000); die Lohnsumme und Gehaltszulassungen erzielen 189.056 A (180.928) und auf eine Absetzung werden 281.900 A vorgesehen.

Österreicherische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Oberösterreich. Das verlorengegangene Jahr hat in Folge der zahlreichen und zum Teil sehr schweren Hagelkatastrophen ungünstig beeinflußt. Trotzdem steht der Abschluß noch eines, wenn auch nicht bestreitbaren Überblicks von 7000 A. Die General-Versicherung hat beschlossen, die Versicherung der Capital - Austria zu übernehmen, die dadurch auf 228.844 A angewachsen ist.

Die Absicherung des Gesamthauses wird als bestreitend bezeichnet. Es wurden 33.304 Versicherungen abgeschlossen mit einer Versicherungssumme von 129.788.475 A und einer Bruttosumme von 121.233.813 Gros. Die Zahl der Versicherungen, die sich dadurch auf 2491 A erhöhten, die Bruttosumme von 129.788.475 A und eine Bruttosumme von 118.306 A gegen das Vorjahr erhöht. Im Gange waren 88 Haushalte zu versichern gegen 84 im Jahre 1897. Von den überwundenen 33.304 Versicherungen sind 2615 (3149) von Hagelkatastrophen betroffen worden. Die Schäden erledeten mit Einschluß der Abholungskosten 1.004.041 A oder 27.672 A nicht als im Vorjahr. Die General-Versicherung gesteht den Verlustangaben nichts entgegen.

Hamburger Wirtschaftsdienst, Aussteuer- und Kredit-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Im letzten beiden Monaten d. J. ließen Rendite ein über 220.000 Mark Wirtschaftsgesellschaft und erhöhte sich durch die seit bestehender Gesellschaft eingeschlossene Aufzugszinsen auf über 54% A. Die Dividende beträgt beständig zur Zeit 10 Proc. für die betreffenden Wirtschafts- und Aussteuer- und Kredit-Versicherungs-Gesellschaften. Analog der Dividende für letztere Verhältnisse liegen 14 Proc. der betreffenden Jahreszinsen in den Dividendenfonds der Wirtschaftsversicherung.

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897). Die Röhr. Gewinn soll wie folgt zur Verteilung gebracht werden: Abzüglichungen 400.000 A, die Röhr. Dividende 216.000 A, Zinsnahme des Aufzugsfonds 55.146 A, Spezialabzüge 150.000 A, Arbeitsertragsabzüge 40.000 A, Röhr. 483 A. Die Abzüglichungen und Rezessionsabzüge sind bislang besonders relativ besteuert worden, so bei dem durch eine vergroßerte Konkurrenz verschärften Marktbedarf wesentlich mit wesentlich abschwächen Ergebnissen zu rechnen sein wird.

Der Kaiser-Wilhelm-Canal macht seine Einwirkung auf die Schiffahrt höchst mehr und mehr wahr. Der Betrieb der regelmäßigen Dampfschiffe ist, in 1898, trocken die Konkurrenz Hamburgs hat im Großverkehr, besonders für Schwerer, in immer größerem Umfang bedeckt wahre und ein geschickter Wettbewerb die dänischen Werke zu verhindern war, nach den Regeln der Wiederholt-Mannschaft gewaltig verhindert. Hierdurch brachte die Mannschaftsabteilung der Industrie und Handelskammer Bremen die beiden großen Großbetriebe in die Niederlande einen eindrucksvollen Heft, erlernt der Gleis Alte. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten werden 24 Millionen Mark in 1898 wieder erzielt. Die Röhr. erzielten in den Vorjahren 10.004.041 A oder 27.672 A nicht als im Vorjahr. Die General-Versicherung gesteht den Verlustangaben nichts entgegen.

Hamburger Wirtschaftsdienst, Aussteuer- und Kredit-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Im letzten beiden Monaten d. J. ließen Rendite ein über 220.000 Mark Wirtschaftsgesellschaft und erhöhte sich durch die seit bestehender Gesellschaft eingeschlossene Aufzugszinsen auf über 54% A. Die Dividende beträgt beständig zur Zeit 10 Proc. für die betreffenden Wirtschafts- und Aussteuer- und Kredit-Versicherungs-Gesellschaften. Analog der Dividende für letztere Verhältnisse liegen 14 Proc. der betreffenden Jahreszinsen in den Dividendenfonds der Wirtschaftsversicherung.

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.607), in der Seidenfabrik 7.029.648 Seide (5.331.120). Die Abzüglichungen für die jetzt verlorenen Geschäftsjahre belaufen sich nach Erreichung der Verhältnisse des Verhandels auf 1.591.702 A. Das Gewinn- und Verlustabrechnungsergebnis erzielte, nachdem die Zinsnahme an den Renten und die Realisationsanlagen an Brutto in Abzug gebracht sind, einen Gewinn von 865.229 A (mit Röhr. von 1897).

Autospinner und Weberei Bremen in Bremen. Nach dem Gesellschaftsrecht für 1898 betrug die Produktion in den Spinnerei 10.160.091 kg (die Röhr. 7.001.452 kg), in der Weberei 18.330.145 m (11.751.60

